#Politik

Gemeinschaftskunde/
Rechtserziehung

9

kostenfreie
LESEPROBE

C.C.BUCHNER

Sachsen

Sehr geehrte Damen und Herren,

zusammen mit renommierten Fachkräften aus Ihrem Bundesland erweitern wir mit **#Politik** unser erfolgreiches #-Angebot um Lehrwerke für die Oberschule in Sachsen.

Die Raute als Schlagwortmarkierung im Internet (engl. Hashtag) ist zu einem Symbol für den schnellen Nachrichtenfluss und die weltweite Verknüpfung von Inhalten geworden.

Die Autorinnen und Autoren wollen zeigen, dass sie die bevorzugten Nachrichten- und Kommunikationskanäle der heutigen Generation von Schülerinnen und Schülern ernst nehmen und gleichzeitig verdeutlichen: Politik ist ein Schlüsselfach für das Verständnis der modernen Welt.

Verschaffen Sie sich mit dieser Leseprobe zu **Band 9** selbst einen Eindruck von unserer innovativen #-Konzeption, die ergänzt wird durch die **digitale Ausgabe click & study** und das **digitale Lehrermaterial click & teach**.

Wir freuen uns über Ihr Interesse und verbleiben gesprächsbereit

herzlichst Ihre Schulberaterin

Dr. Katrin Brogl
Mobil: 0178 6012379
E-Mail: k.brogl@ccbuchner.de

Über die Konzeption

Orientierung an der Lebenswelt von Schülerinnen und Schülern

- Mit kurzen Szenen und Fallbeispielen aus ihrer Lebenswelt werden die Schülerinnen und Schüler abgeholt.
- Politische Problemstellungen werden auf den alltagsrelevanten Kern zurückgeführt und einfach und grundlegend erklärt.

Problem- und Kompetenzorientierung

- Entscheidungssituationen bilden den Kern kritischer politischer Bildung.
- **#Politik** arbeitet mit Aufgabenformaten, bei denen Schülerinnen und Schüler Rollen einnehmen, Artikel verfassen, begründet urteilen u.v.m.
- Das Erlernte wird so spielerisch angewandt und verinnerlicht.

Konzeption für heterogene Lerngruppen

- Jedes Großkapitel beginnt mit einem Vorschlag für einen alternativen Lernweg („GEMEINSAM AKTIV“) für selbstgesteuertes Lernen.
- Die Unterkapitel sind gleichzeitig als problemorientierte Fragestellung für jeweils eine Unterrichtseinheit konzipiert.
- Hilfestellungen und Aufgaben zur Förderung schneller Schülerinnen und Schüler unterstützen einen binnendifferenzierten Unterricht.
- Besonders dem kooperativen Lernen wird durch entsprechende Aufgabenstellungen in den Kapiteln Rechnung getragen.
- Nutzen Sie das **digitale Schulbuch click & study** und das **digitale Lehrermaterial click & teach** im Unterricht und zu Hause für eine schnelle und unkomplizierte Unterrichtsgestaltung und -vorbereitung. In **click & teach** finden Sie zusätzliches Differenzierungsmaterial.

Band 9

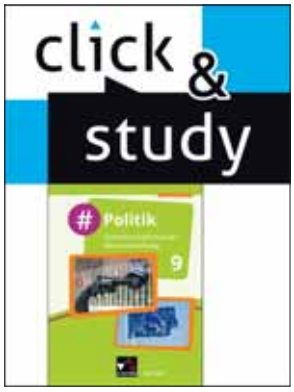
Bearbeitet von Rico Bittner, Christopher Hempel, Arite Löser und Corinna Weinhold

ISBN 978-3-661-70032-8

ca. € 23,80

Erscheint im 2. Quartal 2021

Band 10 ist in Vorbereitung und erscheint 2022!



click & study Band 9
Digitales Schulbuch
Bestellnummer WEB 700321
ca. € 6,50
oder
Einzeljahreslizenz für € 1,20
(bei Einführung des gedruckten Lehrwerks)
Erscheint im 2. Quartal 2021
(Erhältlich auf www.ccbuchner.de)

click & teach 9 Box
Digitales Lehrermaterial
(Karte mit Freischaltcode).
978-3-661-70037-3
ca. € 29,80
Erscheint im 3. Quartal 2021

Auf einen Blick: #Politik – Sachsen

Band 9

Wir haben für das Fach **Gemeinschaftskunde / Rechtserziehung an der Oberschule** ein neues Lehrwerk konzipiert. Damit bieten wir für den aktuellen Lehrplan ein Lehrwerk für einen modernen, differenzierenden und zeitgemäßen Politikunterricht an.

Digitales Schulbuch click & study

Das **digitale Schulbuch click & study** bietet Ihren Schülerinnen und Schülern die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks, einen modernen Reader mit zahlreichen nützlichen Bearbeitungswerkzeugen sowie einen direkten Zugriff auf Links und Zusatzmaterialien, die in der Printausgabe über Mediencodes zugänglich sind.

Digitales Lehrermaterial click & teach

Für eine schnelle und unkomplizierte Unterrichtsvorbereitung bieten wir mit **click & teach** ein **digitales Lehrermaterial** an. Enthalten sind neben dem kompletten digitalen Schulbuch, Lösungsangeboten und Arbeitsblättern vor allem auch Zusatzmaterialien, Erklärfilme, Tafelbilder, Hilfekarten u.v.m.

Auftaktdoppelseite: Einstieg ins Großkapitel

Material und offene Aufgaben der Auftaktdoppelseite dienen der ersten Annäherung an das Thema und der Lernstandsdiagnostik.

Hunderte Menschen erklimmen während einer Demonstration gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung die Treppen des Reichstagsgebäudes, dem Sitz des Deutschen Bundestages. Darunter sind viele Rechtsextreme mit Flaggen des früheren deutschen Kaiserreichs (Schwarz-Weiß-Rot). Nach wenigen Minuten konnten sie von der Polizei zurückgedrängt werden.

Was weißt du schon?

1. Der Bundespräsident kritisierte die Aktion auf dem Foto als „unerträglichen Angriff auf das Herz unserer Demokratie“. Erläutere seine Aussage.
2. a) Nenne weitere Entwicklungen, Ereignisse oder Einstellungen, die unsere Demokratie gefährden.
   b) Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und bringt sie gemeinsam in eine Reihenfolge: Was sind – eurer Meinung nach – derzeit die größten Gefahren für die Demokratie?

4

#Gefahren für die Demokratie

Laut einer Meinungsumfrage von YouGov aus dem Jahr 2019 steht für eine knappe Mehrheit der Befragten (53 %) fest: Die Demokratie in Deutschland ist in Gefahr. Die Meinungen, worin diese Gefahr genau besteht, gehen dabei auseinander. Am häufigsten werden Rechtsextremismus (47 %) und -populismus (27 %), aber auch viele andere Aspekte benannt. In diesem Kapitel setzt du dich mit Gefahren für die Demokratie auseinander. Du lernst auch Maßnahmen kennen, mit denen der Staat die Demokratie schützt. Und schließlich lernst du, welchen Beitrag du selbst zu einer demokratischen Gesellschaft ohne Ausgrenzung leisten kannst.

Ein kurzer Einführungstext verschafft einen Überblick über die Inhalte des Kapitels.

Was lernst du in diesem Kapitel?

... Bedeutung und Möglichkeiten von Mitbestimmung für Jugendliche zu beurteilen.
... Strategien des „Populismus“ zu beschreiben.
... Formen des Extremismus zu vergleichen.
... die Folgen von Verschwörungserzählungen, Falschmeldungen und Hate Speech für die Demokratie zu beurteilen.
... das Konzept der wehrhaften Demokratie zu erklären.
... Maßnahmen des Staates gegen Feinde der Demokratie zu beurteilen.
... dich mit Möglichkeiten von Zivilcourage auseinanderzusetzen.
... Meinungsumfragen zu analysieren und durchzuführen.

Eine Vorschau auf die zu erwerbenden Kompetenzen (Wissen und Können) unterstützt die selbstgesteuert Lernenden.

Alternativer Lernweg: GEMEINSAM AKTIV

76

GEMEINSAM AKTIV

Ein Erklärvideo zum Umgang mit demokratiefeindlichen Positionen erstellen

Demokratiefeindliche Positionen sind Einstellungen, die gegen die Demokratie gerichtet sind. Sie sind an vielen Orten zu finden und werden von ganz unterschiedlichen Menschen vertreten. Sinnbildlich dafür stehen Stammtischparolen: Drastische, oft aggressive und verallgemeinernde Sprüche, die Vorurteile enthalten und oft andere Gruppen diskriminieren.

In einem Erklärvideo könnt ihr ein Thema anschaulich darstellen. In eurem eigenen Video sollt ihr demokratiefeindliche Positionen oder Entwicklungen beschreiben. Ihr sollt außerdem darauf eingehen, was der Staat, die Gesellschaft oder jeder Einzelne gegen solche Positionen tun kann.

Geht dabei so vor:

Alternativ zum traditionellen, lehrerzentrierten Unterricht bieten wir für jedes Kapitel eine alternative Erarbeitung in Form eines offenen Gruppenunterrichts an.

Start

1

Lest euch in Kleingruppen zunächst gegenseitig die Aussagen unten vor und notiert eure Gedanken dazu.

- „Die Ausländer nehmen uns die Arbeit weg!“
- „Man müsste junge Straftäter viel härter bestrafen.“
- „Die ganzen Arbeitslosen liegen uns doch nur faul auf der Tasche. Wer Arbeit will, findet auch welche!“
- „Die Politiker wollen doch jeden Flüchtling der Welt bei uns aufnehmen.“
- „Frauen und Fußball – das passt einfach nicht zusammen.“
- „Computerspiele machen nur aggressiv und gewalttätig.“

2

- Erklärt euch gegenseitig den Begriff „Stammtischparole“, indem ihr prüft, was alle Aussagen in Schritt 1 gemeinsam haben.
- Ergänzt gemeinsam weitere Stammtischparolen, die ihr bereits kennt oder schon einmal gehört habt.
- Diskutiert in der Klasse, wie man in einer Situation reagieren sollte, in der man als Unbeteiligter „Stammtischparolen“ hört.

Ziel von GEMEINSAM AKTIV:
- ▶ Selbstständiges Arbeiten
- ▶ Projekthaftes Lernen
- ▶ Erstellung eines Produkts
- ▶ Führt als roter Faden durch das Kapitel

Der Gruppenlernweg ist mit konkreten Anleitungen zum Vorgehen, Materialhinweisen und Methodenvorschlägen versehen.

GEMEINSAM AKTIV

77

3

Setzt euch mit einem der folgenden Themen auseinander und notiert euch wesentliche Informationen zu den Fragen.

a) Populismus: Was bedeutet Populismus? Welche Strategien verfolgen Populisten? Warum gefährdet Populismus die Demokratie? (Kap. 4.1: M5, M6)

b) Extremismus: Welche Formen des Extremismus lassen sich unterscheiden? Was sind ihre jeweiligen Merkmale? Wie hoch ist die Zustimmung zu extremistischen Positionen? (Kap. 4.1: M8-M11)

c) Verschwörungserzählungen: Was ist eine Verschwörungserzählung, was ist eine Falschmeldung? Welche Gefahren gehen von beiden aus? Welche Bedeutung haben Fakten für eine Demokratie? (Kap. 4.1: M12, M13, M15, M16)

d) Hate Speech: Was ist Hate Speech? Wie verbreitet ist sie in der Gesellschaft? Welche Gesetze gegen Hate Speech gibt es? (Kap. 4.1: M17-M19)

4

Erläutert die Möglichkeiten des Staates, die Demokratie zu verteidigen. Wendet eure Erkenntnisse auf das Thema an, das ihr zuvor bearbeitet habt! (Kap. 4.2: M2, M3)

5

- Definiert den Begriff Zivilcourage.
- Beschreibt Möglichkeiten des Umgangs mit antidemokratischen Positionen. (Kap. 4.2: M9, M10)

6

Erstellt euer Erklärvideo, indem ihr

- eine kleine Geschichte entwickelt, die euer Thema veranschaulicht,
- den Sprechertext schreibt und einsprecht,
- passende Grafiken und Soundeffekte zu eurem Text sucht oder selbst entwickelt,
- den Videodreh schließlich durchführt (Kap. 4.2: Methode: Ein eigenes Erklärvideo erstellen).

Ziel

7

Präsentiert euer Erklärvideo in der Klasse.

Den Abschluss der GEMEINSAM AKTIV-Aufgabe bildet in der Regel eine Form der Präsentation oder ein Produkt.

Aufbau der Unterkapitel

Die Inhalte des Kapitels werden auf Doppelseiten erarbeitet. Überschrift und wenige Zeilen darunter stellen das Problem dar sowie den Bezug zwischen der Lebenswelt der Schülerinnen und Schüler und dem Inhalt der Doppelseite her.

1.1 Demokratie – für und mit dem Volk

Demokratie – was macht sie so wichtig?

Für dich ist es ganz natürlich, dass du im Frieden lebst. Du kannst dich frei in den Medien informieren und bei Diskussionen deine Meinung sagen. Bei den meisten Dingen entscheidest du für dich selbst. Diese demokratischen Freiheiten sind dir wichtig – aber sind sie auch selbstverständlich?

Das Einstiegsmaterial ist motivierend und niedrigschwellig gewählt. Es setzt das zu bearbeitende Problem in den Fokus und schafft einen Gesprächsanlass zum Thema.

M1 Zitate zur Bedeutung von Demokratie

1 Unter Demokratie verstehe ich, dass sie dem Schwächsten die gleichen Chancen einräumt wie dem Stärksten.
Mahatma Gandhi 1869-1948, indischer Politiker und Philosoph

2 Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg. Deshalb gehört zu ihr der Respekt vor der Meinung des anderen.
Richard von Weizäcker (1920- 2015), 6. Bundespräsident (1984-1994)

3 „Demokratie heißt immer: die Bereitschaft, nicht nur eigene Interessen zu sehen, und die Fähigkeit zum Ausgleich und Kompromiss."
Frank-Walter Steinmeier (geb. 1956), seit 2017 Bundespräsident

„Unter Demokratie verstehe ich…"

4 Demokratie ist ein wesentlicher Ausdruck der Gleichheit aller Menschen.
Rolf W., Arzt

5 Mit dem Begriff der Demokratie verbinde ich in erster Linie Freiheit.
Rosemarie B., Verwaltungsangestellte

Nach: Schiele, Siegfried: Demokratie in Gefahr, 2012, S. 11

Für jede Unterrichtseinheit werden ausgewiesene Materialien in unserem digitalen Lehrermaterial **click & teach** aufbereitet, insbesondere für lern- oder/sprachschwache Schülerinnen und Schüler.

M2 Was ist so besonders an der Demokratie?

Interview mit Prof. Dr. Alexander Gallus, Professor für politische Theorie und Ideengeschichte, TU Chemnitz.

„So weit die Demokratie auch von einer glückselig machenden Staatsform entfernt ist, so ist sie doch jene staatlich-politische Ordnung, die bislang am besten Gewalt eingedämmt und Frieden gewährleistet hat. Über freie Wahlen und pluralistische Parteien organisiert, ist sie am ehesten geeignet, dem – keineswegs geschlossenen – Volkswillen in heutigen Massengesellschaften einen organisierten Ausdruck zu verleihen. Es hat sich dabei als heilsam erwiesen, die Volkssouveränität verfassungs- und rechtsstaatlich einzuhegen, nicht zuletzt auch zum Schutz von Menschen- und Minderheitenrechten. Von den Diktaturen des 20. Jahrhunderts, verantwortlich für verheerende Kriege und Genozide, wurden diese mit Füßen getreten. Diese bittere historische Erfahrung sollte im 21. Jahrhundert nicht in Vergessenheit geraten und uns stets

Pluralistisch
vielfältig im Sinne von Meinungsvielfalt

Genozid
Völkermord, die Vernichtung einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe, z. B. aufgrund ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion

von Neuem ins Bewusstsein rufen, eine wie wertvolle Errungenschaft der demokratische Verfassungsstaat darstellt. Und dies, obwohl er sich uns bisweilen als ebenso kompliziert wie abstrakt präsentiert und soziale Gerechtigkeit nur zum Teil gewährleisten kann.

Bearbeiterinterview, 16.10.2016

 # DEMOKRATIE

Das Wort „Demokratie" stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes".
Ein demokratischer Staat hat den Anspruch, dass möglichst alle Menschen mitbestimmen können und jeder Mensch Rechte hat, die ihm niemand wegnehmen darf.

Die wichtigsten Begriffe eines Themas werden in Begriffskästen zusammengefasst. Die Kernaussage befindet sich in 1-2 Sätzen in kräftiger Schrift gleich zu Anfang. Details und Beispiele stehen im zweiten Teil der Kästen.

M3 Der Philosophenstreit vom besten Staat

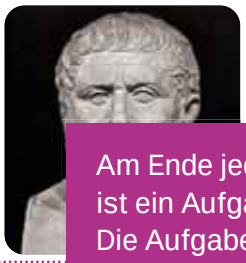
Platon: Ich nenne meinen Idealstaat „Politheia". In ihm soll absolute Gerechtigkeit herrschen. Die Menschen wirken nach ihren Fähigkeiten mit, die ihnen die Natur von Geburt an gegeben hat.

Machiavelli: Pah, die Menschen. Die Menschen sind von Natur aus schlecht. Das zeigen die verfeindeten Kleinstaaten und die fortwährenden Kriege. Nur ein starker Fürst, im Italienischen „Il Principe" genannt, vermag die Kraft aufzubringen, das Volk und sein Land zu schützen und dies mit einer dazu notwendigen Grausamkeit.

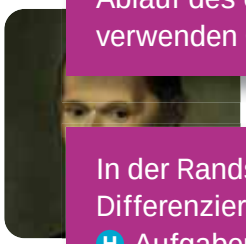
Platon: Mein Herr, welche Vorstellung, alle Menschen unterdrückt von einem Einzelnen – eine Alleinherrschaft?

Machiavelli: Nein, nein, seinen Untertanen gegenüber soll der Fürst barmherzig sein und sich nicht an deren Besitz vergreifen. Doch sagen Sie mir, wer hat in ihrer Politheia die Macht?

Platon: Mein Staat ist eine Aristokratie: In ihm hat eine bestimmten Gruppe der Gesellschaft die Macht. Herrschen werden die Philosophen, sie stehen für Vernunft und Weisheit. Sie sind der „Lehrstand". Der „Wehrstand" sind die Soldaten, die alle schützen. Die Bauern und Handwerker nenne ich „Nährstand", sie sorgen für uns. In dieser Aristokratie der Besten, geht es um das Gemeinwohl aller, deshalb dürfen die herrschenden Philosophen kein Eigentum besitzen.



Platon, Chr. in Philoso



Niccolò gebore In Flore Staatsp

Am Ende jedes Unterkapitels ist ein Aufgabenblock platziert. Die Aufgabenblöcke bieten über Methoden und Sozialformen konkrete Vorschläge für den Ablauf des Unterrichts und verwenden Operatoren.

In der Randspalte finden sich Differenzierungsangebote: H-Aufgaben geben Tipps und Hilfen zu einzelnen Aufgaben. Die F-Aufgaben bieten zusätzliche Herausforderungen.

AUFGABEN

1. a) Erkläre die Zitate zur Demokratie in **M1**.
   b) Vervollständige für dich den Satzanfang in der Mitte.
2. Erörtere, wie Alexander Gallus seine Wertschätzung für eine demokratische Ordnung in **M2** begründet.
3. Vergleicht zu zweit arbeitsteilig die Vorstellung der alten Philosophen in **M3** von einem idealen Staat.
   a) Stellt dabei jeweils die zentralen Aussagen gegenüber.
   b) Beurteilt, in welchen Argumenten sie unserer heutigen Vorstellung von Demokratie widersprechen.

F zu Aufgabe 1
Bewerte die Zitate: Wo stimmst du diesen zu und wo würdest du widersprechen? Vergleiche deine Ergebnisse mit einem Partner / einer Partnerin.

H zu Aufgabe 3a
Wer soll entscheiden? Werden alle Interessen vertreten? Wie kommen Entscheidungen zustande? Kann jeder mitentscheiden?

Grundwissen und Methodenkarten

20

GRUNDWISSEN

Im Grundwissen werden die wesentlichen Inhalte knapp und in schülergerechter Sprache zusammengefasst. Sie können zur Nacharbeit oder zur Vorbereitung einer Prüfung nachgelesen werden.

GRUNDLAGEN DER DEMOKRATIE

M1-M3 → #

DEMOKRATIE

Politische Herrschaft kann auf unterschiedliche Art und Weise ausgeübt werden. Die Demokratie ist eine Ordnung, die von Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde ausgeht. Dabei steht die Volkssouveränität, also das Prinzip, dass das Volk Träger der Staatsgewalt (Souverän) ist im Mittelpunkt. Zur Ausübung der Volkssouveränität ist die Partizipation, das heißt die Teilnahme der Bürger am politischen Leben, notwendig.

M4-M5 → #

FREIHEITLICH-DEMOKRATISCHE GRUNDORDNUNG

Freiheitlich-demokratische Grundordnung ist die Bezeichnung für die obersten Grundwerte der Demokratie in Deutschland. Dazu gehören:

- Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten, vor allem vor dem Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung,
- die Volkssouveränität,
- die Gewaltenteilung,
- die Verantwortlichkeit der Regierung,
- die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung,
- die Unabhängigkeit der Gerichte,
- das Mehrparteienprinzip,
- die Chancengleichheit für alle politischen Parteien mit dem Recht auf verfassungsmäßige Ausübung einer Opposition.

M6 → #

MÜNDIGER STAATSBÜRGER

Ein demokratischer Staat ist darauf angewiesen, dass seine Bürgerinnen und Bürger „mündig“ sind, also politische Prozesse selbstbestimmt und eigenständig beurteilen können, um Entscheidungen (z. B. bei Wahlen) zu treffen. Daher ist es notwendig, dass „Demokratie gelernt“ wird. Dies ist allerdings kein einmaliger Vorgang, der beispielsweise nach der Schullaufbahn endet, sondern erfordert stetiges und lebenslanges Engagement.

Ein Ampelspiel durchführen

Worum geht es?

Das Ampelspiel eignet sich dazu, in Einstiegsphasen relativ schnell ein Meinungsspektrum oder Stimmungsbild in der Lerngruppe sichtbar zu machen.
Jede Schülerin und jeder Schüler können durch eine von drei Farbkarten (rot, gelb, grün) zu erkennen geben, ob sie/er spontan einer bestimmten Aussage zustimmt, ob sie/er unentschlossen ist oder ablehnt.
Mit diesem Spiel werden kontroverse (Vor-)Ansichten deutlich, die anschließend in den weiteren Arbeitsphasen reflektiert und differenziert werden müssen.

Inhaltlich über Aufgaben angebundene Fachmethoden werden auf extra ausgewiesenen Methodenkarten erläutert.

Geht dabei so vor:

1. Schritt: Aussagen sammeln

Zu Beginn werden der Klasse durch die Lehrkraft verschiedene, zugespitzte Aussagen vorgetragen.

2. Schritt: über die Aussagen abstimmen

- Alle haben einen dreiteiligen Kartensatz: Rot, Gelb, Grün.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer signalisieren nach jeder vorgetragenen Aussage ihre Standpunkte.
- Rot = Ablehnung, Gelb = Enthaltung, Grün = Zustimmung

3. Schritt: Ergebnisse analysieren

- Eine Abstimmungsrunde bietet sich im Anschluss nicht an.
- Es kann thematisiert werden, bei welcher Aussage das Positionieren am schwersten fiel.

Nach: • *Scholz, Lothar: Spielerisch Politik lernen, Methoden des Kompetenzerwerbs im Politik- und Sozialkundeunterricht, Schmalbach/Ts, 2003, S. 115*
• *Gugel, Günther: Günther Gugel, Methoden Manuel I: „Neues Lernen". Tausend neue Praxisvorschläge für Schule und Lehrerbildung, Weinheim 2006, S. 167*

Kapitelabschluss: Training und Selbsteinschätzung

34 TRAINING

M1 Brief an die Menschenwürde und Demokratie

„Liebe Jugendliche, sicherlich habt Ihr schon viel von uns gehört und auch einiges über uns erfahren. Schließlich lebt ihr auch mit uns. Ja, Ihr habt richtig gehört! Wir sind es – die Schwestern Menschenwürde und Demokratie. Dort, wo wir auftreten, hören wir oft Kritik an uns. Man könne nicht auf die Menschenwürde von jedem Rücksicht nehmen. Zu langsam seien die Entscheidungen in einer Demokratie. Viele hätten keine Lust mehr, etwas mit uns zu unternehmen, zum Beispiel sich für Schwache einzusetzen oder wählen zu gehen. Und dann heißt es manchmal sogar noch, wir seien Schuld an der hohen Arbeitslosigkeit und mit uns könne man keine durchgreifenden Reformen durchsetzen. Das geht doch zu weit! Wir sitzen jetzt etwas enttäuscht da und hoffen, dass Ihr wisst, was wir euch bieten können. Schreibt uns doch einen kurzen Brief, in dem ihr erklärt, was wir euch bedeuten und was euch an uns wichtig ist!

Liebe Grüße
Eure Freundinnen Menschenwürde und Demokratie“

©Friedrich-Ebert-Stiftung / Fritz-Erler-Forum: „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen. Pädagogisches Begleitmaterial zur Ausstellung des Fritz-Erler-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung. In: www.fes.de, Juli 2018, S.19

M2 Worüber entscheidet das Bundesland?

Landesweites Azubi-Ticket kommt

Islamunterricht wird als neues Fach eingeführt.

Immer weniger Windräder in Sachsen genehmigt

Klimapaket der Bundesregierung im Bundesrat ausgebremst.

Radwege in Sachsen müssen schneller ausgebaut werden.

Studiengebühren werden in Sachsen wieder eingeführt.

Aufgaben

1. Schreibe einen Brief an „Menschenwürde und Demokratie“ und teile ihnen mit, was sie für dich bedeuten und was dir an ihnen wichtig ist.
2. Entscheidung des Landes oder Bundes? Ordne zu, wer die Angelegenheit regeln soll (**M2**).
3. a) Benenne, wo Demokratie und Menschenwürde im Grundgesetz verankert sind.
   b) Erkläre, inwiefern die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern im Grundgesetz geklärt ist.

Jedes Kapitel schließt mit einer Trainingsseite ab, auf der die Schülerinnen und Schüler in der Regel an einer Lernaufgabe und einem authentischen Fall die Inhalte des Kapitels zusammengefasst noch einmal anwenden sollen.

SELBSTEINSCHÄTZUNG

In diesem Kapitel hast du dich mit der Bedeutung der Demokratie und ihren Werten auseinandergesetzt. Außerdem hast du gelernt, welche demokratischen Prinzipien in Deutschland gelten, weswegen diese wichtig sind und welche Vor- und Nachteile sie mit sich bringen. Die folgende Tabelle hilft dir einzuordnen, welche Kenntnisse und Fähigkeiten du dabei erworben hast. Zugleich zeigt sie dir auch, wie du noch weiter üben kannst.

Durch die Checkliste zur Selbsteinschätzung sehen die Schülerinnen und Schüler, wie sicher sie bei den jeweiligen Kompetenzen sind.

Ich kann ...	Das klappt schon ...	Hier kann ich noch üben ...
... die Werte der Demokratie benennen.		Kapitel 1.1 M1-M3
... die Merkmale der freiheitlich-demokratischen Grundordnung nennen.		Kapitel 1.1 M4
... mich zur demokratischen Grundordnung der BRD positionieren.		Kapitel 1.1 M1-M6
... die Staatsstrukturprinzipien bzw. Verfassungsgrundsätze des Artikel 20 des Grundgesetzes benennen.		Kapitel 1.2 M1, M2
... die Bedeutung dieser Prinzipien für unseren Staat erklären.		Kapitel 1.2 M2, M3
... die verschiedenen Demokratieformen nennen.		Kapitel 1.2 M4
... das Wesen des Sozialstaatsprinzips erklären und Beispiele benennen.		Kapitel 1.2 M5-M7
... die Besonderheit eines Bundesstaates erläutern.		Kapitel 1.2 M8-M10
... die Vor- und Nachteile des Föderalismus beurteilen.		Kapitel 1.2 M10
... die Elemente der Gewaltenteilung benennen.		Kapitel 1.2 M11-M12
... zwischen vertikaler und horizontaler Gewaltenteilung unterscheiden.		Kapitel 1.2 M13

Bildnachweis zu den nachfolgenden Kapiteln 1 und 4

AdobeStock / LIGHTFIELD STUDIOS – S. 96; akg-images / Erich Lessing – S. 17; Alamy Stock Photo / Classic Images – S. 17; Holger Appenzeller – S. 30; Baaske Cartoons / Gerhard Mester, Müllheim – S. 27; Bergmoser + Höller Verlag, Aachen – S. 31; dpa Picture-Alliance / Eibner-Pressefoto, Thomas Hahn – S. 94; - / Andreas Gebert – S. 98; - / Annegret Hilse, SVEN SIMON – S. 93; - / Daniel Kalker – Cover; - / NurPhoto, Achille Abboud – S. 74; - / REUTERS, HANNIBAL HANSCHKE – S. 81; - / Zentralbild, Robert Michael – S. 82; - / Zentralbild, Sebastian Willnow – S. 92; - / Zentralbild, Jan Woitas – S. 83; Getty Images Plus / DigitalVision, Kraig Scarbinsky – S. 25; - / iStockphoto, Daniel Fér – S. 78; - / iStockphoto, Hermsdorf – S. 31; - / iStockphoto, MarianVejcik – S. 31; - / iStockphoto, PapaBear – S. 25; - / iStockphoto, Prostock-Studio – S. 22; - / iStockphoto, Михаил Руденко – S. 85; - / Photodisc, Ryan McVay – S. 25; Hong Kiu Cheng – S. 87; Mario Lars, Gneven – S. 86; Mauritius Images / Alamy Stock Photo, Markku Rainer Peltonen – S. 84; - / Alamy Stock Photo, Martin Thomas Photography – Cover; - / imageBROKER, Walter G. Allgöwer – S. 78; NEL cartoons / www.nelcartoons.de, Erfurt – S. 95; Klaus Stuttmann, Berlin – S. 80; www.wikimedia.org / Flow2 – S. 31.

© shutterstock.com/Halfpoint

#Politik

Gemeinschaftskunde/
Rechtserziehung
für die Oberschule

Band 9

Bearbeitet von
Rico Bittner
Christopher Hempel
Arite Löser
Corinna Weinhold

unter Beratung von
Arite Löser

Sachsen

C.C.BUCHNER

#Politik – Sachsen

Gemeinschaftskunde/Rechtserziehung für die Oberschule
Band 9

Bearbeitet von Rico Bittner, Christopher Hempel, Arite Löser und Corinna Weinhold
unter Beratung von Arite Löser

Zu diesem Lehrwerk sind erhältlich:
- Digitales Lehrermaterial **click & teach** Einzellizenz, Bestell-Nr. 700371
- Digitales Lehrermaterial **click & teach** Box (Karte mit Freischaltcode), ISBN 978-3-661-70037-3

Weitere Materialien finden Sie unter www.ccbuchner.de.

Dieser Titel wird auch als digitale Ausgabe **click & study** unter www.ccbuchner.de erscheinen.

1. Auflage, 1. Druck 2021
Alle Drucke dieser Auflage sind, weil untereinander unverändert, nebeneinander benutzbar.

Dieses Werk folgt der reformierten Rechtschreibung und Zeichensetzung. Ausnahmen bilden Texte, bei denen künstlerische, philologische oder lizenzrechtliche Gründe einer Änderung entgegenstehen.

Die Mediencodes enthalten ausschließlich optionale Unterrichtsmaterialien. An keiner Stelle im Schülerbuch dürfen Eintragungen vorgenommen werden. Auf verschiedenen Seiten dieses Buches finden sich Verweise (Links) auf Internetadressen. Haftungshinweis: Trotz sorgfältiger inhaltlicher Kontrolle wird die Haftung für die Inhalte externer Seiten ausgeschlossen.

© 2021 C.C. Buchner Verlag, Bamberg
Das Werk und seine Teile sind urheberrechtlich geschützt. Jede Nutzung in anderen als den gesetzlich zugelassenen Fällen bedarf der vorherigen schriftlichen Einwilligung des Verlags. Das gilt insbesondere auch für Vervielfältigungen, Übersetzungen und Mikroverfilmungen. Hinweis zu § 52 a UrhG: Weder das Werk noch seine Teile dürfen ohne eine solche Einwilligung eingescannt und in ein Netzwerk eingestellt werden. Dies gilt auch für Intranets von Schulen und sonstigen Bildungseinrichtungen.

Redaktion: Marius Rossmeissl
Layout, Satz und Illustrationen: Wildner + Designer GmbH, Fürth

www.ccbuchner.de

ISBN der genehmigten Auflage 978-3-7661-70032-8

Aus dem Inhalt von #Politik – Sachsen 9

Zur Arbeit mit dem Buch

1. Unsere politische Ordnung .....
Gemeinsam aktiv: Ein „Crossemdia“ erstellen .....
1.1 Demokratie – für und mit dem Volk .....
Demokratie – was macht sie so wichtig? .....
Welche Werte sind die Grundlage unserer Demokratie? .....
Grundwissen .....
Methode: Ein Ampelspiel durchführen .....
1.2 Die Grundlagen des demokratischen Verfassungsstaates in der Bundesrepublik Deutschland .....
Das Grundgesetz – Garant für einen funktionierenden Staat!? .....
Ist soziale Gerechtigkeit erreichbar? .....
Der Bundesstaat – Hindernis oder ein wichtiger Baustein der Demokratie? .....
Methode: Eine Karikatur analysieren .....
Kann staatliche Macht wirksam kontrolliert werden? .....
Grundwissen .....
Training .....
Selbsteinschätzung .....

2. Mitbestimmung und Entscheidungen in der Demokratie .....
Gemeinsam aktiv: „Die Demokratie braucht Dich!“ – Entwicklung eines Spieles über Demokratie .....
2.1 Beteiligungsformen in der repräsentativen Demokratie – Parteien und Verbände in Deutschland .....
Wie kann ich mich politisch einbringen? .....
Bitten und Beschwerden gehören zur Demokratie – E-Partizipation .....
Methode: Eine Online-Petition erstellen .....
Wie wirken Parteien an der Willensbildung mit? .....
Methode: Parteiensteckbriefe erstellen am Beispiel der Klimapolitik .....
Parteien, Verbände, Bürgerinitiativen – wer vertritt meine Interessen am besten?
Grundwissen .....
Wahlbereich: Lobbyismus – schaden Interessenverbände der Demokratie? .....
2.2 Wahlen zum Deutschen Bundestag .....
Wahltag – wer kommt in den Bundestag? .....
Wie wird gewählt? .....
Mehr Mitsprache für Jugendliche? .....
Methode: Eine Pro-Kontra-Diskussion durchführen .....
Das Wahlsystem zum Deutschen Bundestag – ein gerechtes System? .....
Was passiert mit meiner Stimme? .....
Welche Aufgaben haben die Verfassungsorgane? .....
Grundwissen .....

2.3 Gesetzgebung in der Bundesrepublik .....
Soll der Verkauf von E-Zigaretten an Jugendliche verboten werden? .....
Von der E-Zigarette zum Verbot: Wie entsteht ein Gesetz? .....
Methode: Eine Parlamentsdebatte durchführen .....
Grundwissen .....
Wahlbereich: Bringt die Frauenquote mehr Gleichberechtigung in der Berufswelt? .....
Training .....
Selbsteinschätzung .....

3. Leben in einem Rechtsstaat .....
Gemeinsam aktiv: Simulation eines Jugendstrafprozesses .....
3.1 Grundlagen des Rechts .....
Der deutsche Rechtsstaat – inwiefern bestimmt er unseren Alltag? .....
Wie kann das Bundesverfassungsgericht Regierung und Parlament kontrollieren?
Methode: Ein begründetes Urteil bilden .....
Minderheiten in Sachsen – im Spannungsverhältnis zwischen Schutz und Selbstbestimmung .....
Grundwissen .....
3.2 Jugendliche vor Gericht .....
Jugendliche Täter – kriminell geboren? .....
Leben im Knast – und dann? .....
Freiheit als Strafe? Strafvollzug im Seehaus Leipzig .....
Zwischen Gesetz und eigenem Empfinden – was ist Gerechtigkeit? .....
Der Fall Stefan M. vor dem Jugendgericht .....
Grundwissen .....
Training .....

4. Gefahren für die Demokratie .....
Gemeinsam aktiv: Ein Erklärvideo zum Umgang mit demokratiefeindlichen Positionen erstellen .....
4.1 Was gefährdet unsere Demokratie? .....
Interessiert sich die Jugend für die Demokratie? .....
Populismus – die Stimme des „Volkes"? .....
Wie zeigt sich politischer Extremismus? .....
Schaden Verschwörungserzählungen und Fake News der Demokratie? .....
Hate Speech – was bewirkt der Hass im Netz? .....
Methode: Eine Meinungsumfrage durchführen .....
Grundwissen .....
4.2 Wehrhafte Demokratie – muss sich die Demokratie selbst schützen? .....
Wehrhafte Demokratie im Grundgesetz .....
Sollen verfassungsfeindliche Organisationen verboten werden? .....
Zivilcourage zeigen – eine Selbstverständlichkeit? .....
„Schule ohne Rassismus" – eine wirksame Initiative gegen Diskriminierung? .....
Methode: Ein eigenes Erklärvideo erstellen .....
Grundwissen .....
Training .....
Selbsteinschätzung .....

5. Mehr oder weniger Europa?
Gemeinsam aktiv: Plant eine Tour durch Europa
5.1 Die EU erweitern
Sollte die EU weiter wachsen?
Was, wenn einer raus will?
Grundwissen
5.2 Vertiefung der Zusammenarbeit in der Europäischen Union?
Der EU-Binnenmarkt – ein Erfolgsmodell?
Ökologische Nachhaltigkeit: ein erreichbares Ziel?
Fördert die EU den Zusammenhalt der europäischen Staaten?
Flüchtlingskrise: Einzelgänge der Staaten oder solidarische Lösung?
Grundwissen
Wahlbereich: Sachsen und die Europäische Union
Training
Selbsteinschätzung

6. Frieden und Menschenrechte sichern
Gemeinsam aktiv: Simulation einer UN-Sicherheitsratssitzung und Verabschiedung einer Resolution
6.1 Menschenrechte – jeder hat ein Recht darauf?!
Wodurch werden Menschenrechte bedroht?
(Wie) Können Menschenrechte geschützt werden?
Der Internationale Gerichtshof – zwischen Macht und Ohnmacht
Grundwissen
6.2 Die Vereinten Nationen – ein Garant für Frieden?
(Wozu) Brauchen wir die Vereinten Nationen?
Generalversammlung und Sicherheitsrat – (ohn)mächtige Institutionen?
Die Blauhelme – eine Armee für den Frieden?
Welche Zukunft haben die Vereinten Nationen?
Grundwissen
6.3 Der Krieg in Syrien – ein unlösbarer Konflikt?
Wer kämpft in Syrien?
Methode: Konflikte mit einer Konfliktlandkarte veranschaulichen
Leid ohne Ende? Perspektiven der Konfliktbeilegung
Flucht vor dem Krieg – wohin gehen die Menschen?
Grundwissen
Training
Selbsteinschätzung

Methodenglossar
Positionslinie
Einen Flyer gestalten
Fish-Bowl-Diskussion
Mindmap
Ein Gruppenpuzzle durchführen
Eine Präsentation halten
Ein Wandplakat erstellen
Eine Recherche durchführen

Demokratisch oder undemokratisch?

E		G	E	W	A	L	T	E	N	T	E	I	L	U	N	G		M	M	
X		R	E	C	H	T	S	S	T	A	A	T	G		A			I	E	
T													E		L		T	N	D	B
R		W											W		L	B		D	I	Ü
E		A		R	A	S	S	I	S	M	U	S	A		E			E	E	R
M		H	N	E									L	S	I			R	N	G
I		L		G		Z	N	A	R	E	L	O	T		N		F	H		E
S		E		I	S							I			H		R	E		R
M		N		E		T			G		M				E		E	I		I
U	A		K	R	I	E	G		R	M					R		I	T		N
S	U			U					U					E	R		H	E		I
	S			N				N	N				C		S		E	N		A
	G			G			G		D			H			C		I	S		T
	R								R		T				H		T	C		I
M	E	N	S	C	H	E	N	R	E	C	H	T	E		A			H		V
	N								C						F			U		E
	Z								H				F		T			T		
	U								T			D						Z		
	N			C	H	A	N	C	E	N	G	L	E	I	C	H	H	E	I	T
	G		O	P	P	O	S	I	T	I	O	N								

Was weißt du schon?

1. Beurteile drei Begriffe aus dem Schwedenrätsel danach, ob sie in einer Demokratie wichtig sind oder, ob sie dieser schaden.
2. a) Überlege zunächst für dich selbst, was es für dich bedeutet, in einer Demokratie zu leben.
   b) Vergleicht zu zweit eure Ergebnisse miteinander.
3. Erläutere spontan, was aus deiner Sicht in unserer Demokratie gut gelingt und was man besser machen sollte.

1

#Unsere Politische Ordnung

Mit dem Ende des Nationalsozialismus in Deutschland 1945 gab es eine sehr hohe Erwartung der Menschen an die neue Zeit. Die meisten Bürgerinnen und Bürger wollten ein friedliches und menschenwürdiges Leben führen. Die Mütter und Väter des Grundgesetzes – der deutschen Verfassung – waren sich bewusst, dass mit diesem Dokument und dessen Inhalt ein erneuter Machtmissbrauch verhindert werden musste und der Einfluss der Bürgerinnen und Bürger auf politische Entscheidungen gewahrt bleiben sollte. In Kapitel 1 erfährst du, welche Bedeutung die in Artikel 20 festgelegten Grundsätze, auch Verfassungsprinzipien genannt, haben. Mit diesen Bestimmungen sollten die Erwartungen der Nachkriegszeit umgesetzt werden.

Was lernst du in diesem Kapitel?

... die Notwendigkeit einer demokratischen Ordnung zu beurteilen.
... den Aufbau unserer politischen Ordnung zu erklären.
... den Einfluss der Verfassungsprinzipien auf das Leben in der Demokratie zu beschreiben.
... die Bedeutung des Sozialstaates für die Gesellschaft zu erfassen.
... Vor- und Nachteile eines bundesstaatlichen Aufbaus zu beurteilen.
... unterschiedliche Elemente der Gewaltenteilung zu erklären.

Crossmedia
Dieser Begriff stammt aus der Werbebranche. Eine solche Mediensammlung ist die inhaltliche, kreative und formale Vernetzung unterschiedlicher Medientypen und Werbeträger mit dem Ziel, einen maximalen Erfolg über eine mehrkanalige Ansprache zu erreichen.

Ein „Crossmedia“ erstellen

Zur Auseinandersetzung mit der Bedeutung der Demokratie und den wichtigsten Elementen der politischen Ordnung der Bundesrepublik, könnt ihr ein „**crossmedia**“ erstellen. In diesem stehen euch unterschiedliche Möglichkeiten zur Verfügung, mit denen ihr eure Inhalte den Zuschauerinnen und Zuschauern bzw. auch Zuhörerinnen und Zuhörern nahebringen könnt.

Geht dabei so vor:

Start

1

Informiert euch zunächst darüber, wie ein „crossmedia“ erstellt wird.
Nutzt dafür den Mediencode, der euch zu der dazugehörigen Methodenseite führt.

Erstellung eines „crossmedia“

Mediencode: 70032-01

2

Erstellt eine Bildersammlung, die zeigt, was eine Demokratie so wichtig macht. Nutzt dazu die Zitate aus Kap. 1.1, M1. Gestaltet diese als Einleitung und verfasst einen kleinen Text, der einen Ausblick auf euer „**crossmedia**“ gibt. Mit der Auswahl eines passenden Liedes, welches ihr hier unterlegt, ist der Start in eure Mediensammlung gelungen.

3

Erweitert das Streitgespräch über einen gerechten Staat in Kap. 1.1, M3, indem ihr einen Demokraten zu Wort kommen lasst. Untermalt in einem Post die Argumente des Demokraten (Kap. 1.1, M2).

4

Eine Reporterin oder ein Reporter erfassen in einer Straßenumfrage, was für die Menschen in der Demokratie am wichtigsten ist. Erstellt eine Übersicht (z. B. ein Diagramm) der möglicherweise genannten Fakten und vergleicht diese mit den Merkmalen der freiheitlich-demokratischen Grundordnung in Kap. 1.1, M4 und M5.

5

In einem Interview mit einem Richter des Bundesverfassungsgerichts erklärst du die Festschreibung des Artikels 1 und 20 in der Ewigkeitsklausel. Informiere dich hierzu in Kap. 1.2, M1. Gestalte ein Expertengespräch mit Video.

6

Übernehmt die Rolle von erfundenen Jugendlichen aus unterschiedlichen Ländern und lasst sie über ihre Form der Demokratie aus Kap. 1.2, M4 berichten. Sie sollten in einem Kommentar darstellen, welche Vor- oder Nachteile sich daraus für die Wähler des Landes ergeben.

7

Zeigt in einem Erklärvideo, warum wir Bundesländer haben und welche Vor- und Nachteile dieses föderale Prinzip mit sich bringt (Kap. 1.2, M9, M10).

Ziel

8

Ihr werden jetzt zu einem Streamer und sollt mit euren Worten und einem jugendrelevanten Beispiel erklären, warum es gut ist, dass man die Macht in Deutschland teilt. Nutzt dazu Kap. 1.2, M11-M13.

1.1 Demokratie – für und mit dem Volk

Demokratie – was macht sie so wichtig?

Für dich ist es ganz natürlich, dass du im Frieden lebst. Du kannst dich frei in den Medien informieren und bei Diskussionen deine Meinung sagen. Bei den meisten Dingen entscheidest du für dich selbst. Diese demokratischen Freiheiten sind dir wichtig – aber sind sie auch selbstverständlich?

M1 Zitate zur Bedeutung von Demokratie

„Unter Demokratie verstehe ich…“

1 Unter Demokratie verstehe ich, dass sie dem Schwächsten die gleichen Chancen einräumt wie dem Stärksten.
Mahatma Gandhi 1869-1948, indischer Politiker und Philosoph

2 Demokratie lebt vom Streit, von der Diskussion um den richtigen Weg. Deshalb gehört zu ihr der Respekt vor der Meinung des anderen.
Richard von Weizäcker (1920- 2015), 6. Bundespräsident (1984-1994)

3 „Demokratie heißt immer: die Bereitschaft, nicht nur eigene Interessen zu sehen, und die Fähigkeit zum Ausgleich und Kompromiss.“
Frank-Walter Steinmeier (geb. 1956), seit 2017 Bundespräsident

4 Demokratie ist ein wesentlicher Ausdruck der Gleichheit aller Menschen.
Rolf W., Arzt

5 Mit dem Begriff der Demokratie verbinde ich in erster Linie Freiheit.
Rosemarie B., Verwaltungsangestellte

Nach: Schiele, Siegfried: Demokratie in Gefahr, 2012, S. 11

M2 Was ist so besonders an der Demokratie?

Interview mit Prof. Dr. Alexander Gallus, Professor für politische Theorie und Ideengeschichte, TU Chemnitz.

„So weit die Demokratie auch von einer glückselig machenden Staatsform entfernt ist, so ist sie doch jene staatlich-politische Ordnung, die bislang am besten Gewalt eingedämmt und Frieden gewährleistet hat. Über freie Wahlen und pluralistische Parteien organisiert, ist sie am ehesten geeignet, dem – keineswegs geschlossenen – Volkswillen in heutigen Massengesellschaften einen organisierten Ausdruck zu verleihen. Es hat sich dabei als heilsam erwiesen, die Volkssouveränität verfassungs- und rechtsstaatlich einzuhegen, nicht zuletzt auch zum Schutz von Menschen- und Minderheitenrechten. Von den Diktaturen des 20. Jahrhunderts, verantwortlich für verheerende Kriege und Genozide, wurden diese mit Füßen getreten. Diese bittere historische Erfahrung sollte im 21. Jahrhundert nicht in Vergessenheit geraten und uns stets

Pluralistisch
vielfältig im Sinne von Meinungsvielfalt

Genozid
Völkermord, die Vernichtung einer bestimmten gesellschaftlichen Gruppe, z. B. aufgrund ihrer Hautfarbe oder ihrer Religion

von Neuem ins Bewusstsein rufen, eine wie wertvolle Errungenschaft der demokratische Verfassungsstaat darstellt. Und dies, obwohl er sich uns bisweilen als ebenso kompliziert wie abstrakt präsentiert und soziale Gerechtigkeit nur zum Teil gewährleisten kann.

Bearbeiterinterview, 16.10.2016

 # DEMOKRATIE

Das Wort „Demokratie" stammt aus dem Griechischen und bedeutet „Herrschaft des Volkes".
Ein demokratischer Staat hat den Anspruch, dass möglichst alle Menschen mitbestimmen können und jeder Mensch Rechte hat, die ihm niemand wegnehmen darf.

M3 Der Philosophenstreit vom besten Staat

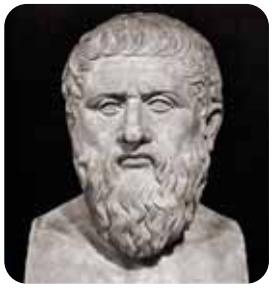
Platon: Ich nenne meinen Idealstaat „Politheia". In ihm soll absolute Gerechtigkeit herrschen. Die Menschen wirken nach ihren Fähigkeiten mit, die ihnen die Natur von Geburt an gegeben hat.

Machiavelli: Pah, die Menschen. Die Menschen sind von Natur aus schlecht. Das zeigen die verfeindeten Kleinstaaten und die fortwährenden Kriege. Nur ein starker Fürst, im Italienischen „Il Principe" genannt, vermag die Kraft aufzubringen, das Volk und sein Land zu schützen und dies mit einer dazu notwendigen Grausamkeit.

Platon: Mein Herr, welche Vorstellung, alle Menschen unterdrückt von einem Einzelnen – eine Alleinherrschaft?

Machiavelli: Nein, nein, seinen Untertanen gegenüber soll der Fürst barmherzig sein und sich nicht an deren Besitz vergreifen. Doch sagen Sie mir, wer hat in ihrer Politheia die Macht?

Platon: Mein Staat ist eine Aristokratie: In ihm hat eine bestimmten Gruppe der Gesellschaft die Macht. Herrschen werden die Philosophen, sie stehen für Vernunft und Weisheit. Sie sind der „Lehrstand". Der „Wehrstand" sind die Soldaten, die alle schützen. Die Bauern und Handwerker nenne ich „Nährstand", sie sorgen für uns. In dieser Aristokratie der Besten, geht es um das Gemeinwohl aller, deshalb dürfen die herrschenden Philosophen kein Eigentum besitzen.



Platon, geboren 427 v. Chr. in Athen, griechischer Philosoph

Niccolò Machiavelli, geboren 1469 n. Chr. In Florenz, italienischer Staatsphilosoph

AUFGABEN

1. a) Erkläre die Zitate zur Demokratie in **M1**.
   b) Vervollständige für dich den Satzanfang in der Mitte.
2. Erörtere, wie Alexander Gallus seine Wertschätzung für eine demokratische Ordnung in **M2** begründet.
3. Vergleicht zu zweit arbeitsteilig die Vorstellung der alten Philosophen in **M3** von einem idealen Staat.
   a) Stellt dabei jeweils die zentralen Aussagen gegenüber.
   b) Beurteilt, in welchen Argumenten sie unserer heutigen Vorstellung von Demokratie widersprechen.

F zu Aufgabe 1
Bewerte die Zitate: Wo stimmst du diesen zu und wo würdest du widersprechen? Vergleiche deine Ergebnisse mit einem Partner / einer Partnerin.

H zu Aufgabe 3a
Wer soll entscheiden? Werden alle Interessen vertreten? Wie kommen Entscheidungen zustande? Kann jeder mitentscheiden?

Welche Werte sind die Grundlage unserer Demokratie?

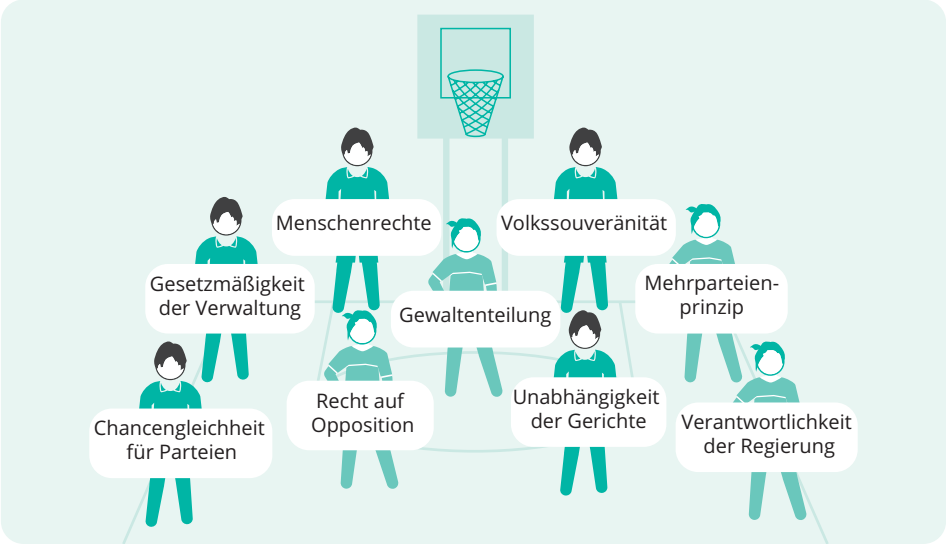
Die deutsche Demokratie ist keine starre Konstruktion. Die Bedürfnisse der Menschen, auch von dir, wachsen und verändern sich und die Demokratie und damit auch das Grundgesetz müssen dem Rechnung tragen. Dennoch gibt es Werte und Rechte, die grundlegend für die Demokratie sind und immer wieder, auch heute noch, verteidigt werden müssen. Aber welche Werte bilden die Grundlage unserer Demokratie?

M4 Die Merkmale der freiheitlich-demokratischen Grundordnung

Der unwiderrufliche Kern – die freiheitlich-demokratische Grundordnung – der deutschen Demokratie wurde 1952 im Urteil des Bundesverfassungsgerichts wie folgt festgelegt:

„So lässt sich die freiheitliche demokratische Grundordnung bestimmen, die unter Ausschluss jeglicher Gewalt und Willkürherrschaft eine rechtstaatliche Herrschaftsordnung auf der Grundlage der Selbstbestimmung des Volkes nach dem Willen der jeweiligen Mehrheit und der Freiheit und Gleichheit darstellt. Zu den grundlegenden Prinzipien dieser Ordnung sind mindestens zu rechnen:"

Urteil des Bundesverfassungsgerichts, BVerfGE 2, 1 – SRP-Verbot



Nach: ©Wir stärken Dich e. V.: Handbuch Gewaltprävention. In: www.schulische-gewaltpraevention.de (abgerufen am 16.4.2018)

 # FREIHEITLICH-DEMOKRATISCHE GRUNDORDNUNG (FDGO)

Die FDGO ist der Wesenskern unseres politischen Systems.
Sie umfasst ein Wertesystem, das im Grundgesetz festgeschrieben ist und alle staatlichen Einrichtungen verpflichtet, diese Werte zu schützen.

M5 Was sind in Deutschland demokratische Werte?

A Die **Menschenrechte** sind wesentlicher Bestandteil des Grundgesetzes als **Grundrechte**.

B Zu den Bundestagswahlen stellen sich **viele Parteien** zur Wahl.

C In Deutschland gilt das **allgemeine Wahlrecht**, jeder ab 18 darf wählen.

D Die staatliche **Macht** wird auf mehrere Institutionen **verteilt**.

E Es darf **keine Verfolgung** von Kritikern der Regierung geben.

F Alle Gesetze gelten für alle **gleich**.

G Die Bundesregierung **setzt** die verabschiedeten **Gesetze** um.

H Die Behörden sind **an Gesetze gebunden**.

M6 Demokratie muss gelernt sein

Kein Mensch wird als politisches Lebewesen geboren [...]. Das Schicksal einer lebendigen, demokratischen Gesellschaftsordnung hängt davon ab, in welchem Maße die Menschen dafür Sorge tragen, dass das Gemeinwesen nicht beschädigt wird, in welchem Maße sie bereit sind, politische Verantwortung für das Wohlergehen des Ganzen zu übernehmen. Und vor allem: Demokratie ist die einzige politisch verfasste Ordnung, die gelernt werden muss – immer wieder tagtäglich und bis ins hohe Alter hinein.

Negt, Oskar: Der politische Mensch. Demokratie als Lebensform, Göttingen 2012, S. 13

Gemeinwesen
Gesamtheit alle Organisationsformen des menschlichen Zusammenlebens, die über den Familienverband hinausgehen

AUFGABEN

1. a) Sammelt zunächst zu zweit, was ihr mit den Begriffen aus dem Spielfeld in **M4** verbindet.
   b) Beschreibt in eigenen Worten den Status der freiheitlich-demokratischen Grundordnung als Kern der deutschen Demokratie (**M4**).
2. Erkläre die Bedeutung der Ordnungsmerkmale der Demokratie aus **M5** und ordne sie den Begriffen im Spielfeld der FDGO (**M4**) zu.
3. Stimmt ihr der Aussage von Oskar Negt in **M6** zu? Diskutiert in Kleingruppen, was dieses Lernen beinhalten muss, um Demokratie funktionieren zu lassen.
4. Positioniere dich mithilfe der nachfolgenden Methodenseite zu folgenden Aussagen:
   a) Die Demokratie ist eine gute Staatsform.
   b) In der Demokratie werden meine Grundrechte vollständig umgesetzt.
   c) Die Demokratie braucht die politische Bereitschaft der Bürgerinnen und Bürger.
   d) Die Demokratie gestattet eine breite politische Meinungsvielfalt.
   e) Die Demokratie ermöglicht eine demokratische Streitkultur.

H **zu Aufgabe 3**
Berücksichtigt dabei unter anderem folgende Bereiche des Lebens in einer Demokratie:
– Wahlen und Abstimmungen
– demokratiefeindliche Positionen
– Weltgeschehen
– Politikerinnen und Politiker
– Parteien

F **zu Aufgabe 3**
Formuliert einen offen Brief an nie sächsische Landesregierung, in dem ihr einen Vorschlag unterbreitet, wie das Lernen von Demokratie an den Schulen gefördert werden kann.

20

GRUNDWISSEN

GRUNDLAGEN DER DEMOKRATIE

M1-M3 →

DEMOKRATIE

Politische Herrschaft kann auf unterschiedliche Art und Weise ausgeübt werden. Die Demokratie ist eine Ordnung, die von Freiheit, Gleichheit und Menschenwürde ausgeht. Dabei steht die Volkssouveränität, also das Prinzip, dass das Volk Träger der Staatsgewalt (Souverän) ist im Mittelpunkt. Zur Ausübung der Volkssouveränität ist die Partizipation, das heißt die Teilnahme der Bürger am politischen Leben, notwendig.

M4-M5 →

FREIHEITLICH-DEMOKRATISCHE GRUNDORDNUNG

Freiheitlich-demokratische Grundordnung ist die Bezeichnung für die obersten Grundwerte der Demokratie in Deutschland. Dazu gehören:

- Achtung vor den im Grundgesetz konkretisierten Menschenrechten, vor allem vor dem Recht der Persönlichkeit auf Leben und freie Entfaltung,
- die Volkssouveränität,
- die Gewaltenteilung,
- die Verantwortlichkeit der Regierung,
- die Gesetzmäßigkeit der Verwaltung,
- die Unabhängigkeit der Gerichte,
- das Mehrparteienprinzip,
- die Chancengleichheit für alle politischen Parteien mit dem Recht auf verfassungsmäßige Ausübung einer Opposition.

M6 →

MÜNDIGER STAATSBÜRGER

Ein demokratischer Staat ist darauf angewiesen, dass seine Bürgerinnen und Bürger „mündig“ sind, also politische Prozesse selbstbestimmt und eigenständig beurteilen können, um Entscheidungen (z. B. bei Wahlen) zu treffen. Daher ist es notwendig, dass „Demokratie gelernt“ wird. Dies ist allerdings kein einmaliger Vorgang, der beispielsweise nach der Schullaufbahn endet, sondern erfordert stetiges und lebenslanges Engagement.

Ein Ampelspiel durchführen

Worum geht es?

Das Ampelspiel eignet sich dazu, in Einstiegsphasen relativ schnell ein Meinungsspektrum oder Stimmungsbild in der Lerngruppe sichtbar zu machen.
Jede Schülerin und jeder Schüler können durch eine von drei Farbkarten (rot, gelb, grün) zu erkennen geben, ob sie/er spontan einer bestimmten Aussage zustimmt, ob sie/er unentschlossen ist oder ablehnt.
Mit diesem Spiel werden kontroverse (Vor-)Ansichten deutlich, die anschließend in den weiteren Arbeitsphasen reflektiert und differenziert werden müssen.

Geht dabei so vor:

1. Schritt: Aussagen sammeln

Zu Beginn werden der Klasse durch die Lehrkraft verschiedene, zugespitzte Aussagen vorgetragen.

2. Schritt: über die Aussagen abstimmen

- Alle haben einen dreiteiligen Kartensatz: Rot, Gelb, Grün.
- Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer signalisieren nach jeder vorgetragenen Aussage ihre Standpunkte.
- Rot = Ablehnung, Gelb = Enthaltung, Grün = Zustimmung

3. Schritt: Ergebnisse analysieren

- Eine Abstimmungsrunde bietet sich im Anschluss nicht an.
- Es kann thematisiert werden, bei welcher Aussage das Positionieren am schwersten fiel.

Nach:
- *Scholz, Lothar: Spielerisch Politik lernen, Methoden des Kompetenzerwerbs im Politik- und Sozialkundeunterricht, Schmalbach/Ts, 2003, S. 115*
- *Gugel, Günther: Günther Gugel, Methoden Manuel I: „Neues Lernen". Tausend neue Praxisvorschläge für Schule und Lehrerbildung, Weinheim 2006, S. 167*

1.2 Die Grundlagen des demokratischen Verfassungsstaates

Das Grundgesetz – Garant für einen funktionierenden Staat!?

In eurer Familie legt ihr gemeinsam fest, wie man harmonisch miteinander leben will. In einem Staat wie der Bundesrepublik Deutschland stehen diese Regeln in der Verfassung. Unser Grundgesetz – die deutsche Verfassung – beschreibt das politische System im Land. Dabei ist besonders wichtig, dass kein Gesetz den Bestimmungen dieser Grundordnung widersprechen darf.

M1 Eine Gebrauchsanweisung für die Demokratie

Ich soll meinem neuseeländischen Chatfreund erklären, wie unser Staatssystem funktioniert und ich weiß nicht einmal, wo ich anfangen soll. Ich verstehe es ja selbst kaum …

Hast du schon mal ins Grundgesetz geschaut? Da steht doch alles drin!

M2 Artikel 20 Grundgesetz – Die Verfassung in „Kurzform“

Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland: Art. 20

(1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.

(2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

(3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.

(4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

In Artikel 20 der deutschen Verfassung sind die wichtigsten Verfassungsprinzipien festgelegt. Manche nennen sie auch den Verfassungskern oder die Staatsstrukturprinzipien. Weil dieser so wichtig ist, darf er – wie Artikel 1, der das Grundrecht der Menschenwürde enthält – nicht auf dem Weg einer Verfassungsänderung geändert werden. In Artikel 79 wird diese Bedeutsamkeit garantiert, weshalb dieser Artikel auch als „Ewigkeitsklausel" bezeichnet wird.

**GRUNDGESETZ**

Das Grundgesetz ist die Verfassung der Bundesrepublik Deutschland. Es wurde vom Parlamentarischen Rat am 23. Mai 1949 beschlossen. Es besteht aus einer Präambel, den Grundrechten, allen voran Artikel 1, der die Würde des Menschen als oberstes Ziel staatlichen Handelns festlegt, und den Grundpfeilern unserer demokratischen Ordnung.
In Artikel 20 ist unter anderem festgelegt, dass Deutschland ein sozialer Bundesstaat mit Gewaltenteilung ist. Außerdem wird die Volkssouveränität als fester Bestandteil unseres Staates sowie das Widerstandsrecht gegen Feinde der Demokratie festgeschrieben. Der ursprünglich provisorische Charakter des Grundgesetzes, dem geschuldet ist, dass es nicht offiziell als Verfassung bezeichnet wird, wurde mit der Wiedervereinigung hinfällig.

M3 Die Umsetzung der Verfassungsprinzipien

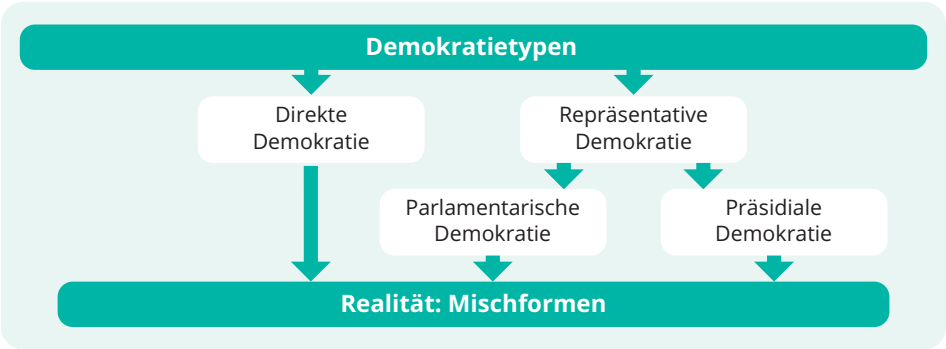
Verfassungsprinzip		Beispiel
Demokratie → Alle Macht geht vom Volke aus (Volkssouveränität).	?	Hass-Mails über das Internet zu versenden wird unter Strafe gestellt.
Sozialstaat → Der Staat unterstützt sozial schwache Menschen und sorgt für soziale Gerechtigkeit für alle.	?	Schwieriges Ringen der Bundesländer um gemeinsamen Weg der Schutzmaßnahmen in der Corona-Krise.
Bundesstaat → Die BRD hat einen föderalen Aufbau in Form von Bundesländern, die eigene Kompetenzen besitzen.	?	Der Bundespräsident wurde von der Bundesversammlung bestätigt.
Rechtsstaat → Der Staat garantiert die Rechtssicherheit des Einzelnen. Alle, auch der Staat, sind an die Gesetze gebunden.	?	Sollen auch schon 16-Jährige wählen?
Republik → Das Staatsoberhaupt geht aus demokratischen Wahlen hervor.	?	Inzwischen ist jedes fünfte Kind von relativer Armut bedroht.

Erklärvideo zum Thema „Demokratie"

Mediencode: 70032-02

M4 Formen von Demokratie

Es gibt unterschiedliche Formen der Demokratie. Eine Form ist die direkte Demokratie, bei der das Volk die Staatsgewalt unmittelbar (direkt) ausübt. Es entscheidet durch Volksabstimmungen über alle politisch wichtigen Anliegen. Im Gegensatz zur direkten Demokratie wird die Herrschaft in der repräsentativen Demokratie mittelbar (indirekt) über vom Volk gewählte Abgeordnete ausgeübt. Diese sind Repräsentanten des Volkes und sollen für dieses zeitlich befristet handeln. Dieses Mandat kann in regelmäßig stattfindenden Wahlen erneuert werden. Demgegenüber steht die präsidiale Demokratie, in der ein direkt vom Volk gewähltes Staatsoberhaupt die Regierung einsetzt und in der Regel selbst über Regierungsmacht verfügt (z. B. den Oberbefehl über das Heer). Ein Beispiel für eine präsidiale Demokratie wären die Vereinigten Staaten von Amerika. Die Bundesrepublik Deutschland ist dagegen eine parlamentarische Demokratie, in der die Bevölkerung auf den verschiedenen staatlichen Ebenen Volksvertreter z. B. in den Stadtrat, Landtag und Bundestag wählt. Eine direkte Einflussnahme der Bürgerinnen und Bürger besteht in den Gemeinden und in den Bundesländern mit der Durchführung von Bürger- bzw. Volksentscheiden.



AUFGABEN

1. Erkläre die Vorzüge eines kurzen Regelwerkes für das Funktionieren eines Staates (**M1**).
2. Nenne die Verfassungsprinzipien von Art. 20 GG in **M2** und erläutere ihre Bedeutung für das politische System der Bundesrepublik Deutschland.
3. Ordnet zu zweit die Verfassungsprinzipien in **M3** den passenden Beispielen zu.
4. Erstelle anhand von **M4** eine tabellarische Übersicht, die die Demokratietypen verdeutlicht:
   a) Zeige die wesentlichen Merkmale, die direkte und indirekte Demokratie gemeinsam haben, und die, in denen sie sich unterscheiden, auf.
   b) Charakterisiere die Möglichkeiten der Beteiligung der Bürger und Bürgerinnen innerhalb der Demokratietypen, ihre Interessen zum Ausdruck zu bringen.

F **zu Aufgabe 2**
Sammelt Beispiele, wie sich die Verfassungsprinzipien auf euer Leben auswirken.

Ist soziale Gerechtigkeit erreichbar?

Es kann jedem von uns passieren, krank zu werden oder in eine Notsituation zu geraten. Du lebst als Bürgerin und Bürger der Bundesrepublik in einem Sozialstaat, der gegen solche Folgen in schwierigen Lebenssituationen vorbaut. Doch wie kann ein gerechter Ausgleich zwischen den sozial Schwachen und den sozial Starken hergestellt werden?

M5 Sozialpolitik – was hat das mit mir zu tun?

A

Jacqueline, 22 Jahre, alleinerziehende Mutter, kann in einem Jahr wieder bei ihrem alten Arbeitgeber als Einzelhandelskauffrau arbeiten.

B

Kevin, 17 Jahre, Azubi, muss nur wenig von seinem Gehalt zu Hause abgeben, weil seine Eltern vom Staat jeden Monat Kindergeld bekommen.

C

Jennifer, 23 Jahre, und Christian, 24 Jahre, erwarten ihr erstes Kind. Jennifer will nach der Geburt so schnell wie möglich wieder arbeiten.

D

Familie Schmidt, drei Kinder, geringes Einkommen, würde gerne in eine größere Wohnung umziehen, da die älteste Tochter mit 14 endlich ein eigenes Zimmer bekommen soll.

E

Lisa, 22 Jahre, drei Geschwister, die Eltern verdienen durchschnittlich, kann nur mithilfe staatlicher Unterstützung in einer anderen Stadt ihr Traumfach Medizin studieren.

F

Ruth, 79 Jahre, verwitwet, hat sich ihr Leben lang um Haushalt und Familie gekümmert und kann von ihrer kleinen Witwenrente kaum leben.

M6 Was leistet der Sozialstaat?

Jeder Arbeitnehmer in Deutschland muss Steuern und Sozialversicherungsbeiträge abführen. Dabei gilt: Je höher der Verdienst, desto mehr muss man zahlen. Mit Steuergeldern werden Personen unterstützt, die ihren Lebensunterhalt nicht aus eigener Kraft bestreiten können (**Fürsorgeprinzip**) oder wichtige Aufgaben für die Gesellschaft übernehmen (**Versorgungsprinzip**), z. B. Beamte. Durch Sozialversicherungsbeiträge erwirbt man einen Anspruch auf Leistungen, wenn man selbst wegen Krankheit, einem Unfall, Arbeitslosigkeit oder Alter kein Arbeitseinkommen mehr hat (**Versicherungsprinzip**).

Erklärvideo zu den Sozialversicherungen

Mediencode: 70032-03

**SOZIALSTAAT**

Als Sozialstaat bezeichnet man einen Staat, der um soziale Gerechtigkeit und soziale Sicherheit für alle seine Bürgerinnen und Bürger bemüht ist.
Vereinfacht gesagt: ein solcher Staat betreibt Sozialpolitik. Der Sozialstaat verpflichtet die Politik, die Existenzgrundlagen und die Gesundheit seiner Bürgerinnen und Bürger zu sichern.

M7 Soziale Absicherung – auch für dich!

1 **Berufsausbildungsförderung** (BAföG) soll jungen Leuten die Möglichkeit geben, eine Ausbildung nach ihren Vorstellungen zu machen, auch wenn sie nicht die erforderlichen Mittel zum Lebensunterhalt haben.

2 **Elterngeld und Elternzeit** sollen es den Eltern erleichtern, sich in den ersten Jahren nach der Geburt besser um ihre Kinder kümmern zu können.

3 Das **Mutterschutzgesetz** beinhaltet einen umfangreichen Schutz für berufstätige Schwangere sowie eine zeitlich begrenzte finanzielle Unterhaltsleistung vor und nach der Geburt des Kindes.

4 **Kinderbetreuungsangebote** werden vom Staat gefördert und sollen dazu beitragen, Familie und Beruf besser miteinander vereinbaren zu können. Es besteht auch ein Rechtsanspruch auf einen Kita-Platz.

5 **Kindergeld** wird unabhängig vom Einkommen der Eltern bezahlt und ist ein wichtiger Beitrag zur finanziellen Entlastung von Familien.

6 **Sozialhilfe** soll ein menschenwürdiges Leben ermöglichen und wird an Personen gezahlt, die nicht (mehr) selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen können und keine anderen sozialen Leistungen erhalten.

AUFGABEN

F **zu Aufgabe 1**
Beurteile den Zusammenhang zwischen den Merkmalen der FDGO und dem Sozialstaatsprinzip.

1. a) Nenne die Lebenskrisen in **M5**, die bei den Betroffenen auftreten können.
   b) Finde weitere Beispiele, wie du und deine Familie von der Sozialpolitik der Bundesrepublik profitieren.
2. Erkläre den Grundgedanken des Sozialstaatsprinzips der Bundesrepublik Deutschland **M6**.
3. Ordnet zu zweit die staatlichen Maßnahmen aus **M7** den Beispielen in **M5** zu.
4. Diskutiert in der Klasse die Frage: Droht der Sozialstaat eine soziale Hängematte zu sein, in der sich Anstrengung gar nicht mehr lohnt?

Der Bundestaat – Hindernis oder ein wichtiger Baustein der Demokratie?

Als Schüler oder Schülerin willst du bei Entscheidungen in der Klasse mitwirken. In der „großen Politik“ ist das ähnlich: Auch die Bundesländer wollen bei Entscheidungen, die ganz Deutschland betreffen, beteiligt werden. Doch „verderben viele Köche den Brei“ oder bietet die Bundesstaatlichkeit den Bürgerinnen und Bürgern ein höheres Maß an Mitentscheidungsmöglichkeiten?

M8 Von Bundesland zu Bundesland ...

Föderalismus
bezeichnet die Gliederung eines Bundesstaates wie Deutschlands in mehrere einzelne Bundesländer.

Karikatur: Mester, Gerhard/Baaske Cartoons

M9 Warum gibt es Bundesländer?

Auf Verlangen der westlichen Besatzungsmächte entschied sich der Parlamentarische Rat 1949 für einen Staatsaufbau nach dem föderalistischen Prinzip, das heißt für einen Bundesstaat. Dadurch wird ein Einheitsstaat mit zentraler Staatsgewalt verhindert, der – wie im Nationalsozialismus geschehen – zu einer übergroßen Machtkonzentration führen kann. Heute sind Bund und Länder für unterschiedliche Bereiche der Politik, wie z. B. der Bildungspolitik, zuständig. Alle Bundesländer haben eine eigene Verfassung und ein gewähltes Länderparlament, welches Gesetze beschließen kann.

**FÖDERALISMUS**

Der deutsche Bundesstaat ist ein Zusammenschluss von einzelnen Bundesländern oder Stadtstaaten.
Damit kann der kulturellen und politischen Vielfalt der Bundesländer Rechnung getragen werden, die Bürgerinnen und Bürger können sich besser in die Politik einbringen und die Länder haben eigene Kompetenzen. Zum Beispiel sind die Schule und die Polizei Aufgabe der einzelnen Bundesländer.

M10 Argumente für und gegen den Bundesstaat

1 Im Bundesstaat haben die Bürgerinnen und Bürger mehr Möglichkeiten zur politischen Beteiligung.

2 Die Zugehörigkeit zu einem Bundesland gibt den Menschen ein politisches Heimatgefühl, da ihre Bedürfnisse besser berücksichtigt werden.

3 Im Bundestaat ist die Gesetzgebung sehr langsam, da bei Gesetzen, die die Bundesländer betreffen, die Zustimmung des Bundesrates nötig ist.

4 Die Mitwirkung der Bundesländer durch den Bundesrat führt zu gegenseitiger Kontrolle und verhindert Machtmissbrauch.

5 Jedes Bundesland hat einen eigenen Landtag, seine Landesregierung und seine Verwaltung. Das ist sehr teuer.

6 In den verschiedenen Bundesländern wird zu unterschiedlichen Zeiten gewählt, die Mehrheitsverhältnisse im Bundesrat verändern sich ständig. Das macht es schwierig, große und komplizierte Gesetzesvorhaben zu bearbeiten und durchzusetzen.

7 In einem Bundesland kann eine Lösung für ein Problem getestet werden, die bei Erfolg auch in anderen Ländern übernommen werden kann.

AUFGABEN

1. a) Analysiere mithilfe der nachfolgenden Methode die Karikatur in **M8**.
   b) Beurteile die Probleme, die dort angesprochen werden.
2. Diskutiert in Kleingruppen die Frage nach der Notwendigkeit von Bundesländern in **M9**.
3. Bezieht in einer Positionslinie (→ Methodenglossar) mithilfe von **M9** und **#Föderalismus** Stellung, inwiefern der Bundesstaat ein wichtiger Baustein der Demokratie ist.
4. a) Ordne die Argumente zum Föderalismus in **M10** nach Pro und Kontra.
   b) Führt anschließend eine Pro-Kontra-Diskussion (→ Methodenglossar) durch. Nutzt dafür die Argumente aus **M10** und entwickelt eigene.

Eine Karikatur analysieren

Worum geht es?

Ob in Tageszeitungen oder im Internet, immer wieder begegnen dir Karikaturen. Das sind Zeichnungen, die ein Ereignis, einen Sachverhalt oder ein aktuelles Problem aus Politik, Wirtschaft oder Gesellschaft darstellen und kommentieren. Das tun sie meist in satirischer (bissiger, spöttischer) Form. Nicht immer ist es einfach, die Aussagen einer Karikatur herauszufinden. Der folgende Leitfaden soll dir dabei helfen, die Karikaturen zukünftig leichter zu entschlüsseln.

Geht dabei so vor:

1. Schritt: die Karikatur beschreiben

In der Beschreibung konzentriert man sich nur auf die Dinge, die man sieht. Es ist wichtig, sich alle Einzelheiten der Karikatur (Szene, Gegenstände, Personen oder Tiere) vor Augen zu führen und dabei genau aufzuschreiben, was man sieht. Manchmal findet man in der Karikatur oder Bildunterschrift auch Hinweise auf den Zeichner (Karikaturisten), Erscheinungsjahr bzw. Erscheinungsort und das Erscheinungsmedium.

2. Schritt: die Karikatur untersuchen

Beim Untersuchen stehen alle Szenen und Symbole im Zentrum des Interesses. Symbole sind Zeichen, die für etwas Anderes stehen. So ist z.B. das Kreuz ein Symbol für das Christentum. Auch Szenen oder vertraute Bilder werden vom Zeichner dargestellt und/oder verändert, um etwas in den Mittelpunkt der Karikatur zu stellen. Auch können realen Personen so „Worte in den Mund“ gelegt werden. Unter den im 1. Schritt genannten Bestandteilen befinden sich wahrscheinlich einige Symbole.

3. Schritt: die Karikatur deuten

In der Deutung formuliert man die Kernaussagen des Zeichners (Karikaturisten). Man beschreibt zum einen die gesellschaftlichen oder politischen Verhältnisse, die der Zeichner kritisieren will oder zum anderen welche Wirkung der Zeichner mit der Karikatur erreichen will. Die Deutung richtet sich oft nach den im 2. Schritt gefundenen Symbolen und Sachverhalten.

4. Schritt: die Aussage beurteilen

Bei der Beurteilung ist deine Meinung zum dargestellten Thema gefragt. Kannst du der Aussage der Karikatur zustimmen oder musst du dem Zeichner (Karikaturisten) widersprechen? Wie deine Meinung auch ausfällt, deine Aussagen musst du begründen können.

Kann staatliche Macht wirksam kontrolliert werden?

Stell dir vor, euer Sportlehrer würde beim Fußballspielen nicht nur darauf achten, dass sich jeder an die Regeln hält, sondern auch noch vor jedem Spiel oder währenddessen einfach neue Regeln und Strafen für Verstöße dazu erfinden. Das würde dir sicher nicht gefallen. Während dieses Beispiel vielleicht störend, aber nicht gefährlich sein kann, ist das in einem Staat anders. Wie wird die Macht in einem demokratischen Staat aufgeteilt, damit alle Beteiligten kontrolliert werden und Macht nicht missbraucht werden kann?

M11 Ein Staat – drei Gewalten

Artikel 20 (2) Grundgesetz
„Die Staatsgewalt wird durch [...] besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.

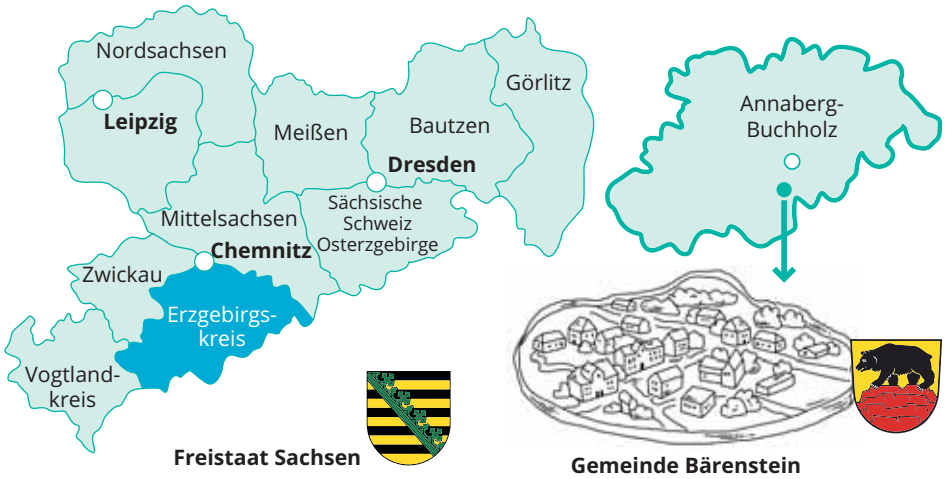
Karikatur: Appenzeller, Holger

Die Macht des deutschen Staates ist in drei „Gewalten" – hier im Sinne der Macht – geteilt. Das nennt man Gewaltenteilung.

Es sind die **Legislative** (gesetzgebende Gewalt), die **Exekutive** (die vollziehende Gewalt) und die **Judikative** (die rechtsprechende Gewalt).

Mit der Machtkontrolle wird verhindert, dass sich der Einfluss in der Hand eines Einzelnen konzentriert. Diese Teilung nennt man auch horizontale Gewaltenteilung.

M12 Vertikale Gewaltenteilung



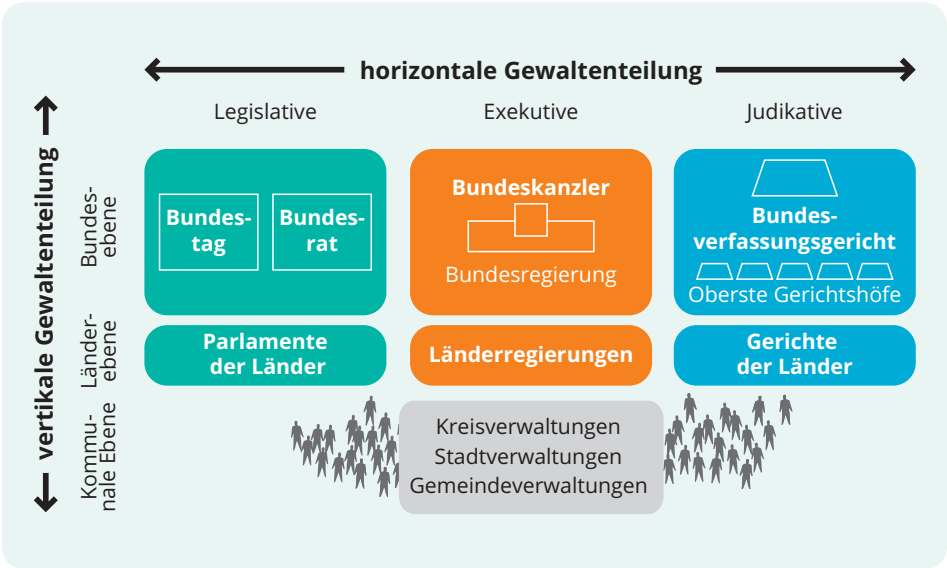
In Sachsen gibt es es zehn Landkreise, welche die Gemeinden in ihren Aufgaben, wie beispielsweise dem Naturschutz, unterstützen.

Es gibt in Sachsen drei kreisfreie Städte. Sie kümmern sich selbständig um alle Aufgaben, die im Gesetz für eine Gemeinde vorgesehen sind.

Mit der Mitgliedschaft Deutschlands in der Europäischen Union (EU) wurden auch Kompetenzen aus Bund und Ländern an die EU übertragen.

Unter der vertikalen Gewaltenteilung, die durch die föderale Struktur Deutschlands bedingt ist, versteht man die Aufteilung von Zuständigkeiten und Aufgaben auf die Gemeinde-, Landkreis-, Bundesländer- und die Bundesebene. Damit ist in Deutschland eine Selbstbestimmung der Bundesländer bezüglich einzelner Politikbereiche wie z. B. in der Bildungspolitik möglich. Aber auch die Gemeinden und Städte können auf Kommunalebene eigene Entscheidungen treffen.

M13 Die politischen Akteure in der Gewaltenteilung



Bergmoser + Höller Verlag AG, Zahlenbilder 61 110

Erklärfilm zu Gewaltenteilung

Mediencode: 70032-04

M14 Das Föderalismusprinzip – wer bestimmt ...

A ... ob in eurer Schule in der Gemeinde eine neue Sporthalle gebaut werden soll?

B ... ob das Wahlalter von 18 auf 16 Jahre herabgesetzt wird?

C ... ob die Lehrpläne an deutschen Schulen im Zuge der weltweiten Digitalisierung veraltet sind und daher erneuert werden müssen, um die notwendigen digitalen Kompetenzen zu vermitteln?

D ... wie die Müllabfuhr organisiert werden soll?

E ... ob das Jugendstrafrecht verschärft werden soll?

F ... ob der Reisepass und Personalausweis digital werden? Dazu muss jeder Deutsche seine Fingerabdrücke abgeben und erhält so neue Ausweisdokumente.

G ... ob der Kündigungsschutz gelockert werden soll, da sich die Wirtschaft in einem Aufschwung befindet?

H ... ob aufgrund von hohen Energie- und Personalkosten die Kita-Gebühren im nächsten Jahr um 10 % ansteigen sollen?

GEWALTENTEILUNG

In einer Demokratie sind die drei Gewalten Gesetzgebung (Legislative), Ausführung (Exekutive) und Gerichtsbarkeit (Judikative) auf verschiedene, voneinander unabhängige Staatsorgane verteilt.
In der Regel sind dies Parlament, Regierung und Verwaltung und eine unabhängige Richterschaft. In der Bundesrepublik Deutschland ist die klassische Gewaltenteilung teilweise durchbrochen. Es wird daher auch von einer Gewaltenverschränkung gesprochen.

AUFGABEN

1. a) Analysiere die Karikatur in **M11**.
   b) Nutze den Text darunter und ordne die jeweiligen Gewalten den abgebildeten Personen zu.
2. Erkläre die Ebenen der vertikalen Gewaltenteilung in **M12**. Beurteilt gemeinsam die Vorteile, die man damit erreicht.
3. a) Erläutere das Prinzip der Gewaltenteilung im Schaubild (**M13**).
   b) Unterscheide zwischen vertikaler und horizontaler Gewaltenteilung.
4. Diskutiert in der Klasse Vor- und Nachteile einer doppelten (horizontalen und vertikalen) Gewaltenteilung.
5. Ordnet zu zweit die Aufgaben in **M14** den passenden Akteuren der vertikalen Gewaltenteilung zu. Begründet eure Zuordnung.

F zu Aufgabe 3
Finde zu den Gewalten jeweils ein (weiteres) Beispiel.

DIE GRUNDLAGEN DES DEMOKRATISCHEN VERFASSUNGSSTAATES IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND

VERFASSUNGSPRINZIPIEN

M1-M3

Verfassungsprinzipien, oder auch Staatsstrukturprinzipien genannt, sind die Grundsätze, die unsere Verfassung besonders prägen. Dazu zählen:

- Wir leben in einer Demokratie.
- Wir leben in einem Sozialstaat.
- Wir leben in einem Rechtsstaat.
- Wir leben in einem Bundesstaat.
- Für unseren Staat gilt die Gewaltenteilung.
- Es gibt das Recht zum Widerstand.

SOZIALSTAAT

M5-M7

Das Grundgesetz legt in Artikel 20 fest: „Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat." Wir leben also in einem Land, in dem – neben der Garantie der Menschenwürde und der Menschenrechte – das Sozialstaatsprinzip die Grundlage unseres Zusammenlebens darstellt.

FÖDERALISMUS

M8-M10

Der Begriff leitet sich aus dem lateinischen Wort foedus ab, was Bund, Bündnis bedeutet. Einen Staat, der sich wie die Bundesrepublik Deutschland aus mehreren Ländern zusammensetzt, nennt man föderalistisch oder Bundesstaat (auch: Föderalstaat). Ein Bundesstaat besteht aus mehreren Einzelstaaten, die über eigene politische Kompetenzen verfügen.

GEWALTENTEILUNG

M11-M14

Die Gewaltenteilung ist ein wichtiges Merkmal der Demokratie. Die Gesetzgebung und die Regierung sind voneinander getrennt, damit die Macht des Staates nicht zu einseitig verteilt ist.

- **horizontale Gewaltenteilung**
  Die Aufteilung der Macht im Staat auf die drei Bereiche der Gesetzgebung (Legislative), der Ausführung bzw. Vollziehung (Exekutive) und der Rechtsprechung (Judikative).
- **vertikale Gewaltenteilung**
  Die Aufteilung in Verwaltungsebenen (Bund, Länder, Kommunen), die sich die politischen Aufgaben teilen.

M1 Brief an die Menschenwürde und Demokratie

„Liebe Jugendliche, sicherlich habt Ihr schon viel von uns gehört und auch einiges über uns erfahren. Schließlich lebt ihr auch mit uns. Ja, Ihr habt richtig gehört! Wir sind es – die Schwestern Menschenwürde und Demokratie. Dort, wo wir auftreten, hören wir oft Kritik an uns. Man könne nicht auf die Menschenwürde von jedem Rücksicht nehmen. Zu langsam seien die Entscheidungen in einer Demokratie. Viele hätten keine Lust mehr, etwas mit uns zu unternehmen, zum Beispiel sich für Schwache einzusetzen oder wählen zu gehen. Und dann heißt es manchmal sogar noch, wir seien Schuld an der hohen Arbeitslosigkeit und mit uns könne man keine durchgreifenden Reformen durchsetzen. Das geht doch zu weit! Wir sitzen jetzt etwas enttäuscht da und hoffen, dass Ihr wisst, was wir euch bieten können. Schreibt uns doch einen kurzen Brief, in dem ihr erklärt, was wir euch bedeuten und was euch an uns wichtig ist!

Liebe Grüße
Eure Freundinnen Menschenwürde und Demokratie“

©Friedrich-Ebert-Stiftung / Fritz-Erler-Forum: „Demokratie stärken – Rechtsextremismus bekämpfen. Pädagogisches Begleitmaterial zur Ausstellung des Fritz-Erler-Forums der Friedrich-Ebert-Stiftung. In: www.fes.de, Juli 2018, S.19

M2 Worüber entscheidet das Bundesland?

Landesweites Azubi-Ticket kommt

Islamunterricht wird als neues Fach eingeführt.

Immer weniger Windräder in Sachsen genehmigt

Klimapaket der Bundesregierung im Bundesrat ausgebremst.

Radwege in Sachsen müssen schneller ausgebaut werden.

Studiengebühren werden in Sachsen wieder eingeführt.

Aufgaben

1. Schreibe einen Brief an „Menschenwürde und Demokratie“ und teile ihnen mit, was sie für dich bedeuten und was dir an ihnen wichtig ist.
2. Entscheidung des Landes oder Bundes? Ordne zu, wer die Angelegenheit regeln soll (**M2**).
3. a) Benenne, wo Demokratie und Menschenwürde im Grundgesetz verankert sind.
   b) Erkläre, inwiefern die Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern im Grundgesetz geklärt ist.

SELBSTEINSCHÄTZUNG

In diesem Kapitel hast du dich mit der Bedeutung der Demokratie und ihren Werten auseinandergesetzt. Außerdem hast du gelernt, welche demokratischen Prinzipien in Deutschland gelten, weswegen diese wichtig sind und welche Vor- und Nachteile sie mit sich bringen. Die folgende Tabelle hilft dir einzuordnen, welche Kenntnisse und Fähigkeiten du dabei erworben hast. Zugleich zeigt sie dir auch, wie du noch weiter üben kannst.

Ich kann ...	Das klappt schon ...	Hier kann ich noch üben ...
... die Werte der Demokratie benennen.		Kapitel 1.1 M1-M3
... die Merkmale der freiheitlich-demokratischen Grundordnung nennen.		Kapitel 1.1 M4
... mich zur demokratischen Grundordnung der BRD positionieren.		Kapitel 1.1 M1-M6
... die Staatsstrukturprinzipien bzw. Verfassungsgrundsätze des Artikel 20 des Grundgesetzes benennen.		Kapitel 1.2 M1, M2
... die Bedeutung dieser Prinzipien für unseren Staat erklären.		Kapitel 1.2 M2, M3
... die verschiedenen Demokratieformen nennen.		Kapitel 1.2 M4
... das Wesen des Sozialstaatsprinzips erklären und Beispiele benennen.		Kapitel 1.2 M5-M7
... die Besonderheit eines Bundesstaates erläutern.		Kapitel 1.2 M8-M10
... die Vor- und Nachteile des Föderalismus beurteilen.		Kapitel 1.2 M10
... die Elemente der Gewaltenteilung benennen.		Kapitel 1.2 M11-M12
... zwischen vertikaler und horizontaler Gewaltenteilung unterscheiden.		Kapitel 1.2 M13

Hunderte Menschen erklimmen während einer Demonstration gegen die Corona-Maßnahmen der Bundesregierung die Treppen des Reichstagsgebäudes, dem Sitz des Deutschen Bundestages. Darunter sind viele Rechtsextreme mit Flaggen des früheren deutschen Kaiserreichs (Schwarz-Weiß-Rot). Nach wenigen Minuten konnten sie von der Polizei zurückgedrängt werden.

Was weißt du schon?

1. Der Bundespräsident kritisierte die Aktion auf dem Foto als „unerträglichen Angriff auf das Herz unserer Demokratie“. Erläutere seine Aussage.

2. a) Nenne weitere Entwicklungen, Ereignisse oder Einstellungen, die unsere Demokratie gefährden.

b) Tragt eure Ergebnisse in der Klasse zusammen und bringt sie gemeinsam in eine Reihenfolge: Was sind – eurer Meinung nach – derzeit die größten Gefahren für die Demokratie?

4

#Gefahren für die Demokratie

Laut einer Meinungsumfrage von YouGov aus dem Jahr 2019 steht für eine knappe Mehrheit der Befragten (53 %) fest: Die Demokratie in Deutschland ist in Gefahr. Die Meinungen, worin diese Gefahr genau besteht, gehen dabei auseinander. Am häufigsten werden Rechtsextremismus (47 %) und -populismus (27 %), aber auch viele andere Aspekte benannt. In diesem Kapitel setzt du dich mit Gefahren für die Demokratie auseinander. Du lernst auch Maßnahmen kennen, mit denen der Staat die Demokratie schützt. Und schließlich lernst du, welchen Beitrag du selbst zu einer demokratischen Gesellschaft ohne Ausgrenzung leisten kannst.

Was lernst du in diesem Kapitel?

... Bedeutung und Möglichkeiten von Mitbestimmung für Jugendliche zu beurteilen.
... Strategien des „Populismus“ zu beschreiben.
... Formen des Extremismus zu vergleichen.
... die Folgen von Verschwörungserzählungen, Falschmeldungen und Hate Speech für die Demokratie zu beurteilen.
... das Konzept der wehrhaften Demokratie zu erklären.
... Maßnahmen des Staates gegen Feinde der Demokratie zu beurteilen.
... dich mit Möglichkeiten von Zivilcourage auseinanderzusetzen.
... Meinungsumfragen zu analysieren und durchzuführen.

GEMEINSAM AKTIV

Ein Erklärvideo zum Umgang mit demokratiefeindlichen Positionen erstellen

Demokratiefeindliche Positionen sind Einstellungen, die gegen die Demokratie gerichtet sind. Sie sind an vielen Orten zu finden und werden von ganz unterschiedlichen Menschen vertreten. Sinnbildlich dafür stehen Stammtischparolen: Drastische, oft aggressive und verallgemeinernde Sprüche, die Vorurteile enthalten und oft andere Gruppen diskriminieren.

In einem Erklärvideo könnt ihr ein Thema anschaulich darstellen. In eurem eigenen Video sollt ihr demokratiefeindliche Positionen oder Entwicklungen beschreiben. Ihr sollt außerdem darauf eingehen, was der Staat, die Gesellschaft oder jeder Einzelne gegen solche Positionen tun kann.

Geht dabei so vor:

Start

1

Lest euch in Kleingruppen zunächst gegenseitig die Aussagen unten vor und notiert eure Gedanken dazu.

- „Die Ausländer nehmen uns die Arbeit weg!“
- „Man müsste junge Straftäter viel härter bestrafen.“
- „Die ganzen Arbeitslosen liegen uns doch nur faul auf der Tasche. Wer Arbeit will, findet auch welche!“
- „Die Politiker wollen doch jeden Flüchtling der Welt bei uns aufnehmen.“
- „Frauen und Fußball – das passt einfach nicht zusammen.“
- „Computerspiele machen nur aggressiv und gewalttätig.“

2

- Erklärt euch gegenseitig den Begriff „Stammtischparole“, indem ihr prüft, was alle Aussagen in Schritt 1 gemeinsam haben.
- Ergänzt gemeinsam weitere Stammtischparolen, die ihr bereits kennt oder schon einmal gehört habt.
- Diskutiert in der Klasse, wie man in einer Situation reagieren sollte, in der man als Unbeteiligter „Stammtischparolen“ hört.

3

Setzt euch mit einem der folgenden Themen auseinander und notiert euch wesentliche Informationen zu den Fragen.

a) Populismus: Was bedeutet Populismus? Welche Strategien verfolgen Populisten? Warum gefährdet Populismus die Demokratie? (Kap. 4.1: M5, M6)

b) Extremismus: Welche Formen des Extremismus lassen sich unterscheiden? Was sind ihre jeweiligen Merkmale? Wie hoch ist die Zustimmung zu extremistischen Positionen? (Kap. 4.1: M8-M11)

c) Verschwörungserzählungen: Was ist eine Verschwörungserzählung, was ist eine Falschmeldung? Welche Gefahren gehen von beiden aus? Welche Bedeutung haben Fakten für eine Demokratie? (Kap. 4.1: M12, M13, M15, M16)

d) Hate Speech: Was ist Hate Speech? Wie verbreitet ist sie in der Gesellschaft? Welche Gesetze gegen Hate Speech gibt es? (Kap. 4.1: M17-M19)

4

Erläutert die Möglichkeiten des Staates, die Demokratie zu verteidigen. Wendet eure Erkenntnisse auf das Thema an, das ihr zuvor bearbeitet habt! (Kap. 4.2: M2, M3)

5

- Definiert den Begriff Zivilcourage.
- Beschreibt Möglichkeiten des Umgangs mit antidemokratischen Positionen. (Kap. 4.2: M9, M10)

6

Erstellt euer Erklärvideo, indem ihr

- eine kleine Geschichte entwickelt, die euer Thema veranschaulicht,
- den Sprechertext schreibt und einsprecht,
- passende Grafiken und Soundeffekte zu eurem Text sucht oder selbst entwickelt,
- den Videodreh schließlich durchführt (Kap. 4.2: Methode: Ein eigenes Erklärvideo erstellen).

Ziel

7

Präsentiert euer Erklärvideo in der Klasse.

4.1 Was gefährdet unsere Demokratie?

Interessiert sich die Jugend für die Demokratie?

Demokratie braucht Menschen, die sich einbringen. Das Desinteresse (zu) vieler Menschen gefährdet daher die Grundlagen unserer Demokratie. Was ist dir wichtig? Wofür setzt du dich ein? Was hindert dich daran, dich stärker zu beteiligen?

M1 (Kein) Bock auf Politik?

Einige Schüler wollen am Freitag nicht in die Schule gehen, um stattdessen zu einer Demonstration zu fahren. Juliane und Leon haben dazu ganz unterschiedliche Meinungen:

Das ist doch Zeitverschwendung! Ihr könnt doch eh nichts verändern. Die Politiker machen, was sie wollen.

Wieso? Ihr dürft ja noch nicht mal wählen.

Wenn wir zeigen, dass unser Anliegen ganz vielen Menschen wichtig ist, dann sorgt das für Aufmerksamkeit. Und dann muss auch die Politik aktiv werden!

Aber wir können andere überzeugen und Druck aufbauen! Einfach still bleiben ist doch auch keine Option.

M2 Eine Generation meldet sich zu Wort

Wie „tickt" die junge Generation? Bundesjugendministerin Giffey stellt die Ergebnisse der 18. Shell Jugendstudie 2019 vor:

Shell Jugendstudie
Die Studie erhebt die Einstellungen junger Menschen zwischen 12 und 25 Jahren. Für die Studie wurden 2572 Jugendliche befragt.

41 Prozent der Befragten bezeichnen sich als politisch interessiert. Damit bleiben [...] die Zahlen gegenüber 2015 (43 Prozent) weiterhin stabil. „Es ist sehr positiv und auch sichtbar, dass sich junge Menschen für Politik interessieren", sagte Giffey. Sie sei nicht überrascht, denn sie erlebe das jeden Tag, auch bei zahlreichen Demonstrationen junger Menschen.

Ein weiteres Ergebnis [...]: Umweltschutz und Klimawandel gehören zu den zukunftsrelevanten Themen der jüngeren Generation. 71 Prozent der Befragten gaben an, am meisten Angst vor der drohenden Umweltverschmutzung zu haben. Auch der Klimawandel bereitet jungen Menschen große Sorgen (65 Prozent).

Jugendliche demonstrieren bei „Fridays for Future"

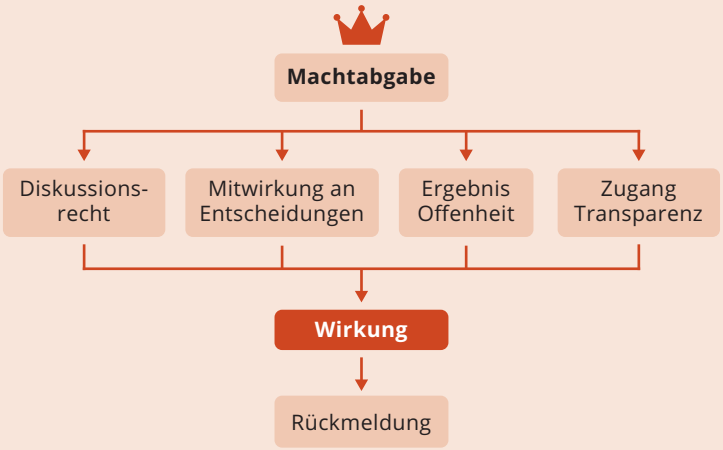
Mehr als drei Viertel der Jugendlichen

(77 Prozent) sind mit der Demokratie – so wie sie in Deutschland ist – zufrieden. Allerdings: […] „71 Prozent der jungen Menschen glauben nicht, dass sich Politikerinnen und Politiker für ihre Belange interessieren". Das sei letztlich der Ruf nach mehr Beteiligung, so Giffey.

© Bundesregierung: Eine Generation meldet sich zu Wort. In: www.bundesregierung.de, 15.10.2019

M3 Wie geht Jugendbeteiligung?

Aspekte von Jugendbeteiligung



Jugendliche sehen die Welt meist anders. Ihre Perspektiven sind wichtig. Wenn sie gehört werden, dann werden Entscheidungen besser akzeptiert und Probleme können effizienter gelöst werden. Aber: Mit der Beteiligung Jugendlicher müssen es die Erwachsenen ernst meinen. Ihre Meinungen müssen tatsächlich Einfluss haben. Das setzt voraus, dass junge Menschen nicht nur angehört werden, sondern auf Augenhöhe mitdiskutieren können. Das ist möglich, wenn Prozesse transparent und Informationen gut verständlich aufbereitet sind. Jugendliche müssen auch über die Themen mitentscheiden können, die verhandelt werden. Das setzt auch für unerwartete Anliegen und Vorschläge voraus, dass die Ergebnisse nicht schon im Vorfeld feststehen.

AUFGABEN

1. Positioniere dich zum Streitgespräch zwischen Leon und Juliane (**M1**).
2. a) Fasse die Kernaussagen der Shell Jugendstudie (**M2**) zusammen.
   b) Bewerte die einzelnen Kernaussagen aus deiner Sicht.
3. a) Erkläre das Schaubild zur Jugendbeteiligung (**M3**) in eigenen Worten.
   b) Beschreibe Aspekte einer wirkungsvollen Jugendbeteiligung (**M3**).
   c) Beurteile, ob Möglichkeiten der Mitbestimmung Jugendlicher in deiner Gemeinde diesen Ansprüchen gerecht werden.

H zu Aufgabe 2b
Zum Beispiel: Knapp die Hälfte der Befragten interessiert sich für Politik. Das bewerte ich positiv, weil es zeigt, dass sich viele Jugendliche mit Politik beschäftigen und unser Land mitgestalten möchten.

Populismus – die Stimme des „Volkes“?

Populismus bedeutet „Nähe zum Volk“. Das ist für eine Demokratie doch wichtig, oder? Heute wird der Begriff aber eher abwertend genutzt. Populisten vereinfachen, täuschen, polarisieren – inwiefern schaden sie also der Demokratie?

polarisieren
hier: Meinungsverschiedenheiten zwischen Gruppen verstärken

M4 Populismus in der Karikatur: Stammtischparolen

Karikatur: Stuttmann, Klaus, 2016

M5 Was ist Populismus?

Populistisch kann die Aussage eines Politikers sein, ein Politiker selber, oder sogar eine ganze Partei – und zwar egal, welche politische Richtung die Partei vertritt. Gemeint ist mit Populismus meistens eine Strategie, also eine bestimmte Art, Politik zu machen:

Strategie Nummer 1: „Wir kennen den echten Willen des Volkes“
Zum Beispiel behaupten viele Populisten, dass sie als Einzige genau wissen, was die Menschen wirklich wollen. Das Volk, oder die Menschen, sehen sie dabei als Einheit, in der alle das Gleiche wollen. Meistens konzentrieren sich Populisten dabei auf ein bestimmtes Thema oder Problem, von dem sie denken, dass es viele Menschen beschäftigt.

Strategie Nummer 2: „Wir haben die Lösung“
Für Probleme versprechen Populisten oft, dass sie schnelle und einfache Lösungen parat hätten. Wie kompliziert Probleme in Wirklichkeit sind und dass vieles gar nicht so einfach und so schnell zu lösen ist, darauf nehmen Populisten oft keine Rücksicht.

Strategie Nummer 3: „Wir" gegen „Die"
Populisten erschaffen oft einen gemeinsamen Gegner. […] „Wir", das sind dann die Populisten und alle, die ihnen zustimmen, also ihre Anhänger. „Die", damit kann alles Mögliche gemeint sein: reiche Menschen in Deutschland, mächtige Banken oder Firmen, andere Parteien, oder auch Menschen, die nach Ansicht der Populisten einfach nicht dazugehören.

© ZDF logo!: Was ist Populismus? In: www.zdf.de, 27.05.2019

M6 Rechtspopulismus am Beispiel

„Wir sind das Volk" ist ein Ausruf, mit dem in der ehemaligen DDR viele Menschen gegen die herrschende Diktatur protestiert haben. Auf rechtspopulistischen Demonstrationen wird die Parole missbraucht. Dort bringen die Demonstranten zum Ausdruck, dass sie sich selbst für das Volk halten und dessen einheitlichen Willen verkörpern. Die Herrschenden, also die Regierung, bezeichnen sie hingegen häufig als „Volksverräter". Mit diesem Begriff werden demokratisch gewählte Politiker als Gegner des Volkes herabgewürdigt. Für echte oder vermeintliche Probleme (z. B. Kriminalität durch Zuwanderung) werden einfache und teils unrealistische Lösungen gefordert („Grenzen dicht!").
Demonstrationen sind erlaubt und die Demonstranten Teil der Bevölkerung. Umfragen belegen aber, dass die Mehrheit der Menschen rechtspopulistische Positionen nicht teilt. Die Behauptung, für das ganze Volk zu sprechen, ist also eine Anmaßung. Problematisch ist außerdem, dass die Parole bei solchen Demonstrationen genutzt wird, um andere auszugrenzen und ihnen die Zugehörigkeit zum Volk abzusprechen: Migranten, Muslime, Andersdenkende oder Politiker zum Beispiel. Das widerspricht den Werten unserer Demokratie.

Demonstration der rechtsextremen Vereinigung „Pro Chemnitz" im August 2019

AUFGABEN

1. Analysiert die Karikatur (**M4**).
2. Erläutere drei populistische Strategien (**M5**).
3. Begründe mit Hilfe von **M6**, warum Populismus eine Gefahr für die Demokratie darstellt.
4. Diskutiere den Zusammenhang zwischen Vorurteilen (**M4**) und Populismus (**M5**).

F zu Aufgabe 3
Informiere dich über die Herkunft des Begriffs „Volksverräter". Beurteile, ob man ihn heute noch verwenden sollte.

Wie zeigt sich politischer Extremismus?

Du weißt, dass Demokratie eine Vielfalt an Meinungen voraussetzt. Diejenigen, die demokratische Prinzipien aber grundsätzlich ablehnen, gelten als Extremisten. Welche Formen des Extremismus werden unterschieden? Und sind solche demokratiefeindlichen Einstellungen bloß ein Randphänomen?

M7 Extremismus in den Schlagzeilen

1. Jugendliche beschimpfen Passanten rassistisch und zeigen Hitlergruß
2. Anschläge geplant – Wohnungen mutmaßlicher Islamisten durchsucht
3. Versuchter Brandanschlag auf Flüchtlingsheim
4. Angriff auf Polizei nach Räumung eines besetzten Hauses

M8 Ausländer raus!? Beispiel Rechtsextremismus

Rechtsextreme demonstrieren in Plauen (2019).

Rechtsextreme gehen davon aus, dass es ein homogenes Volk gibt, dass von außen bedroht wird und verteidigt werden muss. Sie sind deshalb gegen alles ihrer Meinung nach Fremde, also z.B. gegen Ausländer, Muslime, Juden oder Homosexuelle. Für Rechtsextreme ist Gewalt ein Mittel, ihre Ziele durchzusetzen: Immer wieder kommt es zum Beispiel zu Angriffen auf (vermeintliche) Ausländer oder Menschen, die sich gegen Rechtsextremismus und für Demokratie einsetzen. Rechtsextreme halten ihr eigenes Volk für höherwertig und leiten daraus das Recht ab, andere Völker herabzusetzen oder sogar anzugreifen. Rechtsextreme Gruppen sind oft straff organisiert, indem es einige wenige Personen gibt, die das Sagen haben. Sie wünschen sich auch einen Staat, in dem ein Führer den Willen „des Volkes" verkörpert. Die Demokratie mit ihren unterschiedlichen Meinungen und Interessen, die in Parlamenten ausgehandelt werden, lehnen sie ab. Rechtsextreme relativieren oder verherrlichen sogar die Zeit des Nationalsozialismus und des Zweiten Weltkriegs.

homogen
einheitlich, gleichartig

relativieren
seine Bedeutung abschwächen (z. B. „War doch gar nicht so schlimm!")

M9 Mit Gewalt gegen den Staat!? Beispiel Linksextremismus

Ein „Antifa"-Graffiti in Leipzig, Connewitz

Linksextremismus ist ein Sammelbegriff für recht unterschiedliche Gruppen, die sich in radikaler Weise für die Werte Gleichheit und/oder Freiheit einsetzen. Viele Linksextreme lehnen den Kapitalismus ab und wollen stattdessen eine sozialistische Gesellschaft, in welcher der Wohlstand sehr gleichmäßig verteilt ist. Daher gehören reiche Menschen mit viel Besitz oft zu den Gegnern von Linksextremen. Auch sonst vertreten Linksextreme eine radikale Vorstellung von der Gleichheit der Menschen. Daher sehen sie es als ihre Aufgabe, sich für Minderheiten einzusetzen. Ein Feindbild sind dabei Rechtsextreme, die für eine Ungleichwertigkeit von Menschen stehen. Der Antifaschismus ist deshalb ein gemeinsames Ziel linksextremer Gruppen. Viele Linksextreme wenden sich gegen autoritäre Strukturen, die nach Befehl und Gehorsam funktionieren. Sie lehnen daher auch den Staat ab und fordern stattdessen die Freiheit jedes Einzelnen. Linksextreme finden es in Ordnung, zur Durchsetzung ihrer Ziele Gewalt anzuwenden. Oft begehen sie Sachbeschädigungen, indem Autos angezündet oder Geschäfte zerstört werden. Sie greifen ihre Gegner aber auch körperlich an, indem sie z. B. bei Demonstrationen Polizisten (als Vertreter des Staates) attackieren.

Kapitalismus
Unternehmen sind in der Hand von Privatpersonen und versuchen im Wettbewerb mit anderen möglichst viel Gewinn zu erwirtschaften.

M10 Koran statt Grundgesetz!? Beispiel Islamismus

Es gibt einen wichtigen Unterschied zwischen Muslimen und Islamisten. Muslime glauben an den Islam. Islamisten hingegen kämpfen dafür, dass alle Menschen streng nach den Gesetzen des Islams, wie sie im Koran stehen, leben. Ihr Ziel ist ein islamischer Gottesstaat, in dem alle Regeln des Zusammenlebens aus dem Koran abgeleitet werden. Diese Regeln sind von Gott gegeben, sie gelten ohne Einschränkungen und können nicht verändert werden. Deshalb lehnen sie den demokratischen Staat ab, in dem man seine Religion frei wählen darf und in dem Gesetze immer wieder neu durch gewählte Abgeordnete gemacht werden. Zur Durchsetzung ihrer Ziele wenden Islamisten auch Gewalt an, indem sie z. B. terroristische Anschläge begehen. Diese sollen Angst und Schrecken verbreiten, indem sogenannte „Ungläubige" wahllos getötet werden.

Koran
Heilige Schrift des Islams

Ein islamistischer Terroranschlag mit einem LKW auf einen Weihnachtsmarkt in Berlin (2016)

M11 Extremismus – ein Randphänomen?

Leipziger Autoritarismus-Studie
In der Studie wurden 2416 Menschen zu ihren Einstellungen zu extremistischen Positionen befragt. Die Wissenschaftler zeigen, dass die Zustimmung zu antidemokratischen Aussagen nicht nur bei Extremisten vorhanden ist. Sie sprechen daher von „rechtsextremen Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft".

Was Deutschland jetzt braucht, ist eine einzige starke Partei, die die Volksgemeinschaft insgesamt verkörpert – völlige Zustimmung **19,4%**; teilweise Zustimmung **24%**.

Die Ausländer kommen nur hierher, um unseren Sozialstaat auszunutzen – völlige Zustimmung **35,7%**; teilweise Zustimmung **29,4%**.

Wie in der Natur sollte sich in der Gesellschaft immer der Stärkere durchsetzen – völlige Zustimmung **9,8%**; teilweise Zustimmung **21,6%**.

Die Verbrechen des Nationalsozialismus sind in der Geschichtsschreibung weit übertrieben worden – völlige Zustimmung **8,1%**; teilweise Zustimmung **19,5%**.

Decker, Oliver / Brähler, Elmar (Hrsg.): Flucht ins Autoritäre. Rechtsextreme Dynamiken in der Mitte der Gesellschaft. Die Leipziger Autoritarismus-Studie 2018, S. 73

AUFGABEN

1. Diskutiert eigene Erfahrungen mit Extremismus in eurer Region gemeinsam in der Klasse.
2. a) Vergleicht die drei Formen des Extremismus (**M8-M10**). Geht dabei arbeitsteilig vor.
   b) Ordnet die Schlagzeilen in **M7** den Formen des Extremismus zu.
   c) Begründet, weshalb Extremismus nicht mit der Demokratie vereinbar ist.
3. a) Analysiere die Ergebnisse der Befragung (**M11**).
   b) Beurteile die Verbreitung extremistischer Positionen in der Gesellschaft.

F zu Aufgabe 2c
Belege deine Begründung, indem du passende Grundrechte aus dem Grundgesetz heranziehst.

Schaden Verschwörungserzählungen und Fake News der Demokratie?

Sicher hast du in deinem Umfeld auch schon von Gerüchten gehört, dass hinter bestimmten Entwicklungen „böse Kräfte“ stecken? Gerade während der Corona-Krise gab es viele Geschichten über mögliche Verschwörungen, aber auch viele Falschmeldungen. Ist das nur Spinnerei – oder eine Gefahr für unsere Demokratie?

M12 Steckt mehr hinter Corona?

Tim informiert sich im Internet über das Coronavirus. Dabei stößt er auf diese Meldung:

**VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNG**

Verschwörungserzählungen behaupten, dass offizielle Erklärungen falsch sind und sich stattdessen mächtige Personen oder Gruppen zusammengeschlossen haben, um im Geheimen ein bestimmtes Ziel zu erreichen.

Sie basieren oft auf bekannten Fakten und erfinden eine Verbindung zwischen ihnen. Damit können komplizierte Sachverhalte ganz einfach erklärt werden. Sie enthalten zudem klare Feindbilder, indem sie vorgeben, es gäbe böse Gruppen, die durchschaut und bekämpft werden müssten.

M13 Sind Verschwörungserzählungen ein Internetphänomen?

Die Antwort lautet: Teils, teils. Verschwörungserzählungen gibt es schon sehr viel länger als das Internet. Bereits im Mittelalter wurde hinter Katastrophen wie der Pest eine Verschwörung bestimmter Gruppen vermutet – und in der Folge wurden Menschen, die man dafür verantwortlich machte, umgebracht.

Auf der anderen Seite sorgt das Internet dafür, dass sich Verschwörungserzählungen heute sehr schnell und leicht verbreiten. Zu vielen Ereignissen oder Phänomenen finden sich online häufig sofort ‚alternative' Erklärungen, die zudem über die sozialen Medien weiter geteilt werden können und so eine große Reichweite erzielen.

Deshalb ist es auch besonders wichtig, solche Erklärungen zu prüfen, bevor man sie weiterverbreitet: Von wem stammt die Erklärung? Wie glaubwürdig ist der Urheber? Werden Quellen oder Belege aufgeführt? Finde ich im Internet Bestätigungen oder Richtigstellungen zu dieser Erklärung?

M14 Karikatur zur Bedeutung von Fake News

Fake News
bedeutet so viel wie „gefälschte Nachrichten" oder Falschmeldungen. Sie werden erstellt und verbreitet, um andere zu manipulieren.

Karikatur: Mario Lars, 2020

M15 Warum sind Falschmeldungen gefährlich?

Falschnachrichten [...] – also Informationen, die absichtlich manipuliert werden, um Menschen in die Irre zu führen und bewusst öffentlichen Schaden anzurichten – sind ein immer häufiger auftretendes globales Phänomen. Vor allem die Covid-19-Pandemie ging mit einer massiven Welle falscher Informationen und Versuchen einher, gesellschaftliche Debatten zu beeinflussen und zu verfälschen.

global
weltweit

Falsche Behauptungen und Desinforma-

tionen können demokratische Prozesse gefährden [...]. Sie schüren oft Ängste und verstärken bestehende Unsicherheiten.

In Zeiten der Pandemie kann das Leugnen und Verdrehen von Fakten sogar Leben gefährden. Und es bedroht die Grundlagen der demokratischen Debatte. Wenn Menschen ihr Verhalten auf falsche Informationen stützen und beispielsweise wirkungslose oder sogar gesundheitsschädliche Mittel zu sich nehmen, setzen sie sich großen persönlichen Gefahren aus. Wenn Desinformationen die Legitimität kollektiver Maßnahmen gefährden, wie zum Beispiel Abstands- und Hygieneregeln, bringen sie sogar gesamtgesellschaftliche Gefahren mit sich.

Verschwörungstheorien um die Corona-Pandemie sind zudem immer wieder mit Hetze gegen Menschen asiatischer Herkunft und mit Rassismus und Antisemitismus verbunden.

©Presse- und Informationsamt der Bundesregierung: Falschmeldungen und Hetze entgegentreten. In: www.bundesregierung.de, 06.07.2020

Legitimität
Rechtmäßigkeit

M16 Braucht Demokratie Fakten?

Politikwissenschaftler Prof. Alexander Görlach

„Wenn eine Gesellschaft sich nicht mehr auf die grundlegenden Fakten einigen kann, werden Dummheit und Aberglaube zu Sargnägeln der Demokratie."

Görlach, Alexander: Görlach Global: Verschwörungstheorien in der Corona-Krise im Aufwind. In: www.dw.com, 12.05.2020

Faktenchecks
Internetangebote wie CORRECTIV (https://correctiv.org) prüfen Verschwörungserzählungen und Falschmeldungen und gleichen sie mit gesicherten Fakten ab.

AUFGABEN

1. Sammelt ausgehend von **M12** weitere bekannte Verschwörungserzählungen.
2. Begründe mithilfe der #Karte zur Verschwörungserzählung, warum es sich bei der Aussage in **M12** um eine solche Erzählung handelt.
3. Beurteile die Bedeutung des Internets für die Verbreitung von Verschwörungserzählungen (**M13**).
4. Interpretiere die Karikatur (**M14**).
5. Nenne Gefahren, die von Falschmeldungen ausgehen (**M15**).
6. a) Gib das Zitat in **M16** in eigenen Worten wieder.
   b) Erkläre, weshalb Fakten für eine Demokratie wichtig sind.
7. Tim erzählt aufgeregt von dem, was er online gelesen hat. Verfasse eine Antwort an ihn (**M13-M16**).

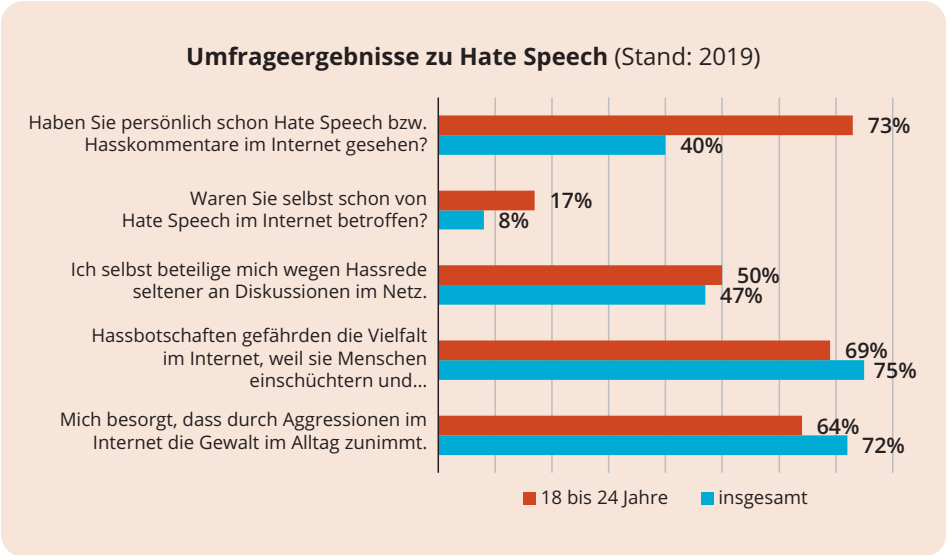
F zu Aufgabe 2
Diskutiere den Unterschied zwischen der Kritik an politischen Maßnahmen und Verschwörungserzählungen.

Hate Speech – was bewirkt der Hass im Netz?

Hate Speech – auf Deutsch Hassrede – gehört zum Alltag im Internet und den sozialen Medien und (zer)stört häufig jede vernünftige Diskussion. Doch was versteht man eigentlich darunter und welche Erfahrungen hast du mit Hass im Netz gemacht? Was macht eine demokratische Diskussionskultur aus und wie kann jeder Einzelne dazu beitragen?

M17 Erfahrungen mit Hate Speech

Mehrere Organisationen führten im Jahr 2019 eine Internetumfrage zum Thema Hate Speech durch. Daran nahmen 7349 erwachsene Personen teil. Die Zahlen zeigen die Zustimmung zu den ausgewählten Aussagen in Prozent.



Zahlen nach: © Institut für Demokratie und Zivilgesellschaft: #Hass im Netz. In: www.idz-jena.de, Juni 2019

M18 Was wissen wir über Hate Speech?

Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit
Abwertung und Ausgrenzung von Menschen aufgrund ihrer – von anderen zugewiesenen – Zugehörigkeit zu einer Gruppe

Wir sprechen von Hate Speech, wenn Gruppen oder Angehörige von Gruppen verbal (also durch Sprache) angegriffen oder abgewertet werden. Ihnen wird das Gefühl vermittelt, dass sie weniger oder nichts wert sind. Besonders betroffen sind Minderheiten oder Menschen, die sich für Minderheiten einsetzen. Das sind z. B. häufig geflüchtete Menschen, Muslime, Menschen mit Behinderung, homo- oder transsexuelle Menschen, arme oder arbeitslose Menschen oder auch Politiker, die sich für diese Gruppen engagieren. Meistens findet diese gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit ihren Ausdruck in sprachlichen Kommentaren, manchmal aber auch in Bildern oder sogenannten Memes. Bevorzugte Orte von Hate Speech sind das Internet und die sozialen Medien. Bestimmte Aussagen sind zwar verboten und können bestraft werden, oft ist das aber auch nicht der Fall. Die Folge ist, dass Menschen in ihrer Würde verletzt und diskriminiert werden. Das kann gesundheitliche Folgen für die betroffe-

nen Personen haben. Es führt aber auch dazu, dass sich weniger Menschen an Diskussionen beteiligen, weil sie sich eingeschüchtert fühlen und nicht beleidigt werden wollen. Dann kann der Eindruck entstehen, dass die „Hater" in der Mehrheit sind, weil sie Diskussionen durch ihre aggressive Art dominieren.

M19 Ist Hate Speech strafbar?

1 Ein Mann bezeichnet auf der Facebook-Seite der sächsischen Polizei einen Politiker als „Assi", „Volksverräter" und „perversen Kinderschänder-Freund" (1200 € Strafe).

2 Der bekannte Gründer des islamfeindlichen Bündnisses Pegida bezeichnet geflüchtete Menschen als „Gelumpe" und „Viehzeug" (9600 € Strafe).

3 Ein Mann ruft zum Mord an Leipzigs Oberbürgermeister auf, der sich wiederholt gegen Rechtsextremismus positioniert hatte (1380 € Strafe).

Ausgewählte Gesetze gegen Hate Speech
Öffentlicher Aufruf zu Straftaten
(§ 111 StGB)
Volksverhetzung (Abwertung von und Aufruf zur Gewalt gegen Gruppen)
(§ 130 StGB)
Beleidigung
(§ 185 StGB)

M20 Ignorieren oder widersprechen?

Hate Speech

Ignorieren: auf Hasskommentare gar nicht erst eingehen

Widersprechen („Counter Speech"): sich selbst in die Diskussion einbringen und gegen Hass und Diskriminierung Stellung beziehen

Unterstützen: Betroffenen zur Seite stehen

Melden: Hasskommentare bei den Plattformen melden und zum Löschen auffordern

Anzeigen: besonders schwerwiegende Verstöße bei der Polizei zur Anzeige bringen

Umgang mit Hass
Auch YouTuber machen Erfahrungen mit Hass im Netz. In der Videoreihe #lauteralshass berichten einige von ihnen, wie sie mit Hasskommentaren umgehen.

Mediencode: 70032-16

AUFGABEN

1. Führt die Meinungsumfrage mithilfe der Methodenkarte auf der nächsten Seite in eurer Klasse durch. Vergleicht die Ergebnisse mit denen aus **M17**.
2. a) Definiere den Begriff Hate Speech (**M18**).
   b) Erläutere, wie Hate Speech die Demokratie gefährdet (M**18**).
3. Ordne die Fallbeispiele (**M19**) den Straftaten in der Randspalte zu.
4. Diskutiert die verschiedenen Umgangsweisen mit Hate Speech (**M20**).

F zu Aufgabe 1
Stelle Vermutungen an, die die Abweichungen bei den jungen Befragten unter 25 erklären.

90 METHODE

Eine Meinungsumfrage durchführen

Worum geht es?

Es gibt kaum noch einen Bereich des gesellschaftlichen Lebens, in dem es keine statistischen Erhebungen gibt. Die größte öffentliche Resonanz finden dabei weiterhin die Befragungen zu politischen Einstellungen oder Parteipräferenzen vor Wahlen. Indem ihr eine Umfrage durchführt, könnt ihr viel über euer Umfragethema in Erfahrung bringen. Geht bei der Durchführung eurer Umfrage nach folgender Schrittfolge vor:

Geht dabei so vor:

1. Schritt: Zielsetzung erklären

- Überlegt, was ihr mit der Befragung herausfinden wollt und bildet Hypothesen (Annahmen).
- Legt fest, wen ihr wie und wo befragen wollt.
- Ihr könnt z. B. Interviews, machen, eine Befragung in der Fußgängerzone, in der Schule, am Telefon oder online im Internet durchführen.

2. Schritt: Fragebogen erstellen

- Einfache Fragebögen geben Antwortmöglichkeiten zum Ankreuzen vor.
- Andere Fragetypen lassen sich mit „Ja“ und „Nein“ beantworten, lassen die Antwortmöglichkeit offen oder sind auf einer Skala anzugeben.
- Testet euren ersten Fragebogenentwurf vor dem Einsatz in einer Versuchsbefragung.

3. Schritt: Befragung durchführen

Vor der Durchführung sollte der Fragebogen von der Schulleitung genehmigt werden. Entwerft einen Zeitplan für die Durchführung.

4. Schritt: Daten auswerten

- Zählt eure gültigen Fragebögen.
- Zählt die Antworten auf die einzelnen Fragen aus. Dies kann bei umfangreichen Fragebögen und Antwortmöglichkeiten einige Zeit in Anspruch nehmen und sollte am besten zu zweit durchgeführt werden.
- Ermittelt Zusammenhänge zwischen den Daten mittels Kreuztabellen.

5. Schritt: präsentieren

- Entscheidet euch für aussagekräftige Diagramme zur Darstellung des Zahlenmaterials.
- Verfasst einen Bericht über eure Umfrage und überlegt, wo ihr die Ergebnisse veröffentlichen wollt.
- Diskutiert eure Ergebnisse in der Klasse.

GEFAHREN FÜR DIE DEMOKRATIE

POLITISCHES DESINTERESSE

(M1-M3)

Fehlendes Interesse an Politik ist eine Gefahr für die Demokratie. Sie braucht Menschen, die sich für Veränderungen einsetzen. Viele junge Menschen interessieren sich für Politik, besonders für die Themen Umweltschutz und Klimawandel. Sie wünschen sich mehr Beteiligung.

POPULISMUS

(M4-M6)

Der Populismus lebt von der Behauptung, dass der Wille des Volkes endlich durchgesetzt werden müsse. Dieser Wille sei einheitlich und für Probleme gäbe es einfache Lösungen. Es wird außerdem ein Gegner gefunden, der diesen Lösungen im Wege stehe.

EXTREMISMUS

(M7-M11)

Extremisten lehnen die demokratische Verfassung Deutschlands ab und bekämpfen sie. Es gibt unterschiedliche Formen des Extremismus: Rechtsextremismus behauptet eine Höherwertigkeit des eigenen Volkes und richtet sich gegen alles vermeintlich Fremde. Linksextremismus will die bestehende Ordnung überwinden. Islamismus ist der Kampf für einen islamischen Gottesstaat. Extremistische Positionen sind kein Randphänomen, sondern in der Gesellschaft verbreitet. Sie können zu Gewalttaten und Terror führen.

VERSCHWÖRUNGSERZÄHLUNGEN UND FAKE NEWS

(M12-M16)

Einige Menschen glauben an – ganz unterschiedliche – Verschwörungserzählungen. Sie haben gemeinsam, dass angeblich mächtige Personen oder Gruppen im Hintergrund alles Geschehen steuern. Fake News sind dagegen Falschmeldungen, die absichtlich erstellt und verbreitet werden, um die öffentliche Meinung zu beeinflussen. Verschwörungserzählungen und Fake News sind ein Problem für die Demokratie, weil demokratische Diskussion und Meinungsbildung verlässliche Fakten brauchen.

HATE SPEECH (M17-M20)

(M17-M20)

Von Hassrede wird gesprochen, wenn Gruppen oder Angehörige von Gruppen in Kommentaren angegriffen oder abgewertet werden. Betroffen sind zumeist Minderheiten wie z. B. Geflüchtete. Hassrede führt dazu, dass politische Diskussionen „vergiftet“ werden und sich viele nicht mehr beteiligen, weil sie sich eingeschüchtert fühlen. Bestimmte Formen der Hassrede sind strafbar (z. B. Volksverhetzung). Wichtig ist aber vor allem, dass andere Menschen abwertenden oder gewaltverherrlichenden Aussagen widersprechen.

4.2 Wehrhafte Demokratie – muss sich die Demokratie selbst schützen?

Wehrhafte Demokratie im Grundgesetz

Demokratie ist keine Selbstverständlichkeit. Du kennst vielfältige Gefahren, die sie bedrohen. Gibt es Möglichkeiten, die Demokratie gegen Feinde zu verteidigen?

M1 Fallbeispiel Indymedia – ein berechtigtes Verbot?

Vereinsverbote in Sachsen
„Skinheads Sächsische Schweiz" (2001),
„Kameradschaft Sturm 34" (2007),
„Nationale Sozialisten Döbeln" (2013),
„Nationale Sozialisten Chemnitz" (2014).
Alle Vereinigungen waren dem Rechtsextremismus zuzuordnen.

Im Jahr 2017 verbot das Bundesinnenministerium die Internetplattform „linksunten.indymedia.org". Die Plattform wurde zum Austausch über linksextremistische Aktionen genutzt, darunter waren auch immer wieder anonyme Bekennerschreiben zu Straftaten. Während das Ministerium die Plattform als einen Verein einstufte (und damit verbieten durfte), sehen Kritiker des Verbots die Plattform lediglich als Nachrichtenmedium.

Demonstration gegen das Verbot der Plattform Indymedia in Leipzig

M2 Wie schützt das Grundgesetz die Demokratie?

Verfassungsschutz
Das Bundes- und die Landesämter für Verfassungsschutz beobachten und sammeln Informationen über Personen und Gruppen, die Prinzipien unserer Demokratie ablehnen und bekämpfen.

Die **wehrhafte Demokratie** der Bundesrepublik Deutschland kann als eine Reaktion auf das Scheitern der Weimarer Republik verstanden werden. Der Aufstieg der Nationalsozialisten, deren erklärtes Ziel die Abschaffung der Demokratie war, warf die Frage auf, wie sich ein demokratischer Staat gegen politischen Extremismus wehren kann.

Im Zentrum der streitbaren Demokratie steht Art. 79 (3) GG. Zu den darin geschützten Grundsätzen gehören die Menschenwürde, die Rechts-, Sozial- und Bundesstaatlichkeit sowie das Demokratieprinzip.

Das Grundgesetz schützt die **freiheitliche demokratische Grundordnung** (FDGO) auch mit anderen Artikeln: Nach Art. 9 (2) GG sind Vereinigungen, die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung richten, verboten. Parteien, die verfassungsfeindliche Ziele verfolgen, können vom Bundesverfassungsgericht als verfassungswidrig verboten werden (Art. 21 (2) GG), was als **Parteienverbot** bezeichnet wird.

Offener Verfassungsfeindschaft treten auch andere Gesetze entgegen: So untersagt das Strafgesetzbuch in Paragraph 86a Kennzeichen verfassungswidriger Organisationen zu verbreiten oder öffentlich zu verwenden, wie z. B. „Fahnen, Abzeichen, Uniformstücke, Parolen und Grußformen".

Im Falle eines verfassungsfeindlichen Umsturzes besitzen alle deutschen Bürger darüber hinaus das **Recht auf Widerstand** (Art. 20 (4) GG).

Art. 79 (3) GG
„Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche die Gliederung des Bundes in Länder, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung oder die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig."

Art. 21 (2) GG
„Parteien, die nach ihren Zielen oder nach dem Verhalten ihrer Anhänger darauf ausgehen, die freiheitliche demokratische Grundordnung zu beeinträchtigen oder zu beseitigen oder den Bestand der Bundesrepublik Deutschland zu gefährden, sind verfassungswidrig."

Art. 9 (2) GG
„Vereinigungen, deren Zwecke oder deren Tätigkeit den Strafgesetzen zuwiderlaufen oder die sich gegen die verfassungsmäßige Ordnung oder gegen den Gedanken der Völkerverständigung richten, sind verboten."

Art. 20 (4) GG
„Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist."

M3 Gibt es Grenzen der Meinungsfreiheit?

In seiner Abschiedsrede spricht der ehemalige Bundespräsident Joachim Gauck über das Diskutieren in der Demokratie:

„Heftig streiten – aber mit Respekt und manchmal auch mit dickem Fell. Heftig streiten auch, füge ich hinzu, eben wie im Sport unter Anerkennung von Regeln. Die Demokratie ist ein großes Zelt. Für mich endet das Miteinander in ihm erst dort, wo Parteien, Bewegungen oder Individuen die Normen und Gesetze der Demokratie übertreten. Wo sie Hass predigen und Gewalt ausüben – egal, ob aus rechts- oder linksextremistischer, aus islamistischer oder sonst irgendeiner Motivation heraus."

© Bundespräsidialamt: Rede zum Ende der Amtszeit zu der Frage „Wie soll es aussehen, unser Land?" aus der Antrittsrede vom 23. März 2012. In: www.bundespraesident.de, 18.01.2017

Joachim Gauck, Bundespräsident von 2012 bis 2017

AUFGABEN

1. a) Gib die Gründe für das Verbot der Internetplattform Indymedia sowie die Kritik am Verbot wieder (**M1**).
   b) Ordne dem Fall den passenden Artikel aus dem Grundgesetz zu (**M2**).
2. Erkläre den Begriff „wehrhafte Demokratie" (**M2**).
3. Erstelle anhand von **M2** eine Mindmap (→ Methodenglossar) mit Vorkehrungen des Grundgesetzes zum Schutz der Demokratie.
4. Positioniere dich zur Frage, ob die Meinungsfreiheit Grenzen braucht. Berücksichtige dabei die Aussage in **M3**.

Sollen verfassungsfeindliche Organisationen verboten werden?

Parteien oder Vereinigungen, die die Demokratie bekämpfen, dürfen verboten werden. Welche Voraussetzungen müssen dafür erfüllt sein? Und was bringen solche Verbote überhaupt?

NPD
Die National-demokratische Partei Deutschlands ist eine rechtsextreme Partei. Zwischen 2004 und 2014 war sie im Sächsischen Landtag vertreten.

M4 Im Kampf gegen die Demokratie – das Beispiel NPD

„Kameraden, in Leipzig ist schon einmal ein Staat zu Grunde gegangen. Warum soll es nicht wieder so sein? Warum soll heute nicht der Anfang vom Ende des Projektes BRD sein?"

Der Vorsitzende der NPD-Jugendorganisation JN bei einer Veranstaltung in Leipzig (2009)

© Sächsisches Staatsministerium des Innern und Landesamt für Verfassungsschutz Sachsen: Verfassungsschutzbericht 2009, S. 20

Wahlplakat der NPD

M5 Soll die NPD verboten werden?

Im Kampf gegen Rechtsextremismus ist mehr Bildungs- und Aufklärungsarbeit besser als ein NPD-Verbot.

Gegen eine Partei, die bundesweit an der Fünfprozenthürde scheitert, ist ein Verbot gar nicht erforderlich.

Ein Verbot der NPD schwächt die gesamte rechtsextreme Szene.

Eine Demokratie muss auch extreme Meinungen und Gegner aushalten.

Parteiverbot
Parteien können verboten werden, wenn sie verfassungsfeindlich sind. Darüber entscheidet das Bundesverfassungsgericht auf Antrag von Bundesregierung, Bundestag oder Bundesrat.

Die Parteienfreiheit [jeder Bürger kann eine Partei gründen] darf nicht für verfassungsfeindliche Parteien gelten.

Ein Parteiverbot treibt ihre Anhänger in den Untergrund und sorgt für ihre Radikalisierung.

Die NPD kann ihre menschenverachtende und rassistische Politik mit Hilfe öffentlicher Gelder verbreiten.

Ein Parteiverbot ist undemokratisch. Der Staat darf nicht entscheiden, in welcher Partei die Bevölkerung sich organisieren will.

© Bundeszentrale für politische Bildung: Test: NPD-Verbot (abgerufen am 12.01.2021)

M6 Woran scheiterte das Verbot der NPD?

Im Jahr 2017 hat das Bundesverfassungsgericht den Antrag der Bundesländer auf ein Verbot der NPD abgelehnt. In der Begründung hieß es, dass die NPD sehr wohl eine verfassungsfeindliche Partei sei. Allerdings sei die NPD nicht stark genug, ihre Ziele zur Beseitigung der Demokratie auch durchzusetzen. Mit anderen Worten: Die NPD sei nicht gefährlich genug, ein Verbot also nicht notwendig. Sollte es zu Gewalt seitens der NPD oder ihrer Mitglieder kommen, reiche es aus, wenn die Polizei eingreift.

M7 „Das Ding bleibt drin" – eine richtige Entscheidung?

Karikatur: Nel, 2017

AUFGABEN

1. Begründe, warum die NPD eine verfassungsfeindliche Partei ist (**M4**).
2. Soll die NPD verboten werden? Führt eine Pro-Kontra-Diskussion (→ Methodenkarte, Kap. 2) zu dieser Frage durch (**M5**).
3. Gib die Begründung für den Ausgang des NPD-Verbotsverfahrens in eigenen Worten wieder (**M6**).
4. a) Analysiere die Karikatur (**M7**).
   b) Diskutiert in der Klasse, ob euch die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts überzeugt (**M4-M7**).

H zu Aufgabe 2
Lege zur Vorbereitung eine Tabelle mit einer Pro- und einer Kontraspalte an. Ordne die Aussagen in M5 zu.

Zivilcourage zeigen – eine Selbstverständlichkeit?

Sicher warst du auch schon in Situationen, in denen andere belästigt, gemobbt oder sogar tätlich angegriffen wurden. Was hast du in diesen Momenten gedacht, wie hast du dich verhalten? Wie selbstverständlich ist es für dich, „Zivilcourage“ zu zeigen?

M8 Auf dem Schulhof

Ein Junge wird in der Pause attackiert, ein dritter im Gang sieht zu.

M9 Was ist Zivilcourage?

Was würdet ihr tun, wenn jemand in eurer Nähe auf dem Schulweg grundlos angegriffen wird? Einige Leute machen da gar nichts, sie holen keine Hilfe oder greifen selbst auch nicht ein. Aus Angst schauen sie lieber weg.

Es gibt aber auch Menschen, die mutig dazwischen gehen oder andere bitten, dem Angegriffenen zu Hilfe zu kommen. Das sind Menschen mit Zivilcourage. Aber Zivilcourage zeigt sich nicht erst, wenn man bei Schlägereien hilft. Das fängt schon früher an. Das kann zum Beispiel sein, wenn man für einen Außenseiter in der Klasse Partei ergreift, auch wenn man dann von den anderen ausgelacht wird. Auch wenn man deutlich seine Meinung dagegen sagt, wenn zum Beispiel miese Witze über Ausländer oder kranke Menschen erzählt werden, zeigt man Zivilcourage.

Schneider, Gerd / Toyka-Seid, Christiane: Zivilcourage. In: www.hanisauland.de (abgerufen am 12.01.2021)

M10 Wie geht Zivilcourage?

Regel Nr. 1: Hilf, aber bring dich nicht in Gefahr
Misch dich ein, wenn dir eine Situation merkwürdig vorkommt. Aber: Bring dich nicht selbst in Gefahr. Manchmal reicht es schon, wenn du laut sprichst oder dich bewegst, um einen Täter einzuschüchtern oder von der Tat abzuhalten.

Regel Nr. 2: Ruf die Polizei unter 110
Wähle den Notruf 110, denn je schneller die Polizei informiert wird, desto besser können die Täter ermittelt werden. Hast du gerade kein [Handy] parat, bitte einfach einen Passanten die 110 zu wählen!

Regel Nr. 3: Bitte andere um Mithilfe
Warte nicht darauf, dass „schon irgendjemand irgendetwas unternehmen" wird. Reagiere als Erste(r) – und mache andere gezielt auf die Situation aufmerksam.

Regel Nr. 4: Präg dir Tätermerkmale ein
Wie groß ist der Täter/die Täterin? Welche Haarfarbe hat er oder sie? Wie war er oder sie bekleidet? Gibt es Besonderheiten? Jedes Detail kann wichtig sein.

Regel Nr. 5: Kümmere dich um Opfer
Erste Hilfe kann Leben retten. Kümmere dich unverzüglich um verletzte Personen und alarmiere den Rettungsdienst. Helfen kann jeder – auch wenn du dir das im ersten Moment nicht zutraust.

Regel Nr. 6: Sage als Zeuge aus
Viele Täter kommen ohne Strafe davon, weil sich Zeugen nicht bei der Polizei melden. Sei es aus Angst, Zeitmangel oder einfach aus Bequemlichkeit. Mach deinen Mund auf und hilf mit deiner Aussage, dass Straftaten aufgeklärt werden können.

Nach: © Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes: Aktion-tu-was. Für mehr Zivilcourage (abgerufen am 12.01.2021)

Kurzfilm über Zivilcourage

Mediencode: 70032-17

AUFGABEN

1. a) Beschreibe die Situation in **M8**.
   b) Stell dir vor, du bist eine der unbeteiligten Personen im Hintergrund. Nimm spontan Stellung zu der Frage, wie du dich verhalten würdest.
2. Erkläre den Begriff Zivilcourage und nenne Situationen, in denen Menschen auf die Zivilcourage anderer angewiesen sind (**M9**).
3. Erstellt mit Hilfe von **M10** ein Erklärvideo (→ Methodenkarte, S. xy) mit Hinweisen zur Zivilcourage im Alltag.

F zu Aufgabe 2
Erläutere, weshalb Menschen oft wegschauen, statt Zivilcourage zu zeigen.

„Schule ohne Rassismus“ – eine wirksame Initiative gegen Diskriminierung?

Zivilgesellschaftliche Initiativen – wie das Netzwerk der „Schulen ohne Rassismus“ – setzen sich aktiv für demokratische Werte ein. Was zeichnet sie aus? Was können sie bewirken? Und wo liegen ihre Grenzen?

M11 Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage

Das Netzwerk der „Schulen ohne Rassismus“ beschreibt seine eigene Arbeit wie folgt:

„Wie wollen wir leben? In einer Welt, in der die Menschenrechte für alle gelten – oder in einer, in der es immer auch darauf ankommt, wo man herkommt, wie man aussieht und was man so hat oder nicht hat?

An bundesweit mehr als 3.000 Schulen haben die Schüler*innen und Pädagog*innen sich entschieden: Sie wollen eintreten für eine Welt, in der die Gleichwertigkeit aller Menschen gelebt wird. Über zwei Millionen Schüler*innen besuchen mittlerweile eine Schule, deren Mitglieder sich dazu verpflichtet haben, sich nachhaltig für die Gleichwertigkeit aller Menschen und gegen jede Form von Diskriminierung einzusetzen. Es sind die Kinder und Jugendlichen, die an den Courage-Schulen entscheiden, mit welchen Themen sie sich beschäftigen möchten.“

Das Logo der Initiative „Schule ohne Rassismus“

Diskriminierung
Menschen werden aufgrund bestimmter Merkmale (z. B. ihrer Herkunft) benachteiligt.

© Aktion Courage e. V.: Netzwerk. In: www.schule-ohne-rassismus.org (abgerufen am 12.01.2021)

M12 Aktiv gegen Rassismus und Diskriminierung

Um dem Netzwerk beizutreten, müssen mindestens 70 Prozent der Schulmitglieder das folgende Selbstverständnis unterschreiben:

1. Ich setze mich dafür ein, dass meine Schule nachhaltige Projekte, Aktionen und Veranstaltungen durchführt, um Diskriminierungen, insbesondere Rassismus, zu überwinden.

2. Wenn an meiner Schule Gewalt, diskriminierende Äußerungen oder Handlungen ausgeübt werden, dann wende ich mich dagegen, spreche dies an und unterstütze eine offene Auseinandersetzung, damit wir gemeinsam Wege finden, einander respektvoll zu begegnen.

3. Ich bin aktiv, damit meine Schule jedes Jahr Projekte gegen alle Formen von Diskriminierung, insbesondere Rassismus, durchführt.

© Aktion Courage e. V.: Netzwerk. In: www.schule-ohne-rassismus.org (abgerufen am 12.01.2021)

M13 Die Bedeutung der Zivilgesellschaft

Nicht nur der Staat hat die Aufgabe, die Demokratie zu verteidigen. Die Demokratie braucht auch die Bürgerinnen und Bürger, die sich zusammenschließen und sich für demokratische Werte einsetzen. Die Gesamtheit solcher Initiativen heißt „Zivilgesellschaft". In Initiativen der Zivilgesellschaft wird gemeinsam über Ziele und Maßnahmen diskutiert und versucht, die eigenen Anliegen in der Gesellschaft zu verbreiten. Neben Initiativen, die sich für den Schutz der Demokratie oder, wie im Fall von „Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage", gegen Diskriminierung und für Zivilcourage einsetzen, fallen aber auch noch eine Vielzahl anderer, teilweise unpolitischer, Vereine und Gemeinschaften. Auch Sportvereine, Jugendringe und -häuser oder Nachbarschaftshilfe sind Teile der Zivilgesellschaft.

Gemeinsam haben diese unterschiedlichen Vereinigungen fast immer, dass ihre Mitglieder ehrenamtlich, also unentgeltlich oder lediglich für eine geringe Aufwandsentschädigung arbeiten. Menschen engagieren sich in der Zivilgesellschaft in der Regel neben ihrem eigentlichen Beruf, weil sie anderen helfen, etwas bewegen bzw. der Gesellschaft „zurückgeben" wollen.

Ein demokratischer Staat fördert die Zivilgesellschaft, indem er gute Bedingungen schafft, unter denen sie sich entfalten kann. Er stellt z. B. finanzielle Mittel zur Verfügung, ohne sich inhaltlich in die Belange einzelner Initiativen einzumischen.

**GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT**

Hilft man jemandem freiwillig und unentgeltlich, spricht man von zivilgesellschaftlichem Engagement, auch Ehrenamt.

Zivilgesellschaftliches Engagement hilft, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu sichern. Dieses Engagement findet sich z. B. in Sportvereinen und Bürgerinitiativen.

AUFGABEN

1. Beschreibe das Anliegen der „Schulen ohne Rassismus" (**M11**).
2. Diskutiert gemeinsam, ob eine solche Initiative auch an eurer Schule erwünscht und umsetzbar wäre (**M11**, **M12**).
3. a) Begründe, weshalb das Netzwerk der „Schulen ohne Rassismus" eine zivilgesellschaftliche Initiative ist (**M13**).
   b) Beurteile die Bedeutung der Zivilgesellschaft für die Demokratie (**M13**).
   c) Tauscht euch in der Klasse über mögliche Gründe für ehrenamtliches Engagement aus. Diskutiert, ob ihr euch selbst vorstellen könntet, euch ehrenamtlich zu engagieren.

F **zu Aufgabe 2**
Recherchiere im Internet die Anzahl der „Schulen ohne Rassismus" in Sachsen. Recherchiere auch die Bedingungen und erforderlichen Schritte, um dem Netzwerk beizutreten.

100 METHODE

Ein eigenes Erklärvideo erstellen

Worum geht es?

Ein Erklärvideo ist ein zwei- bis dreiminütiger Film, der dem Zuschauer – meist mittels animierter Illustrationen, Grafiken oder Icons – ein bestimmtes Thema erklärt. Dabei liegt der Vorteil gegenüber anderen Medien in der Kombination aus Fakten mit einer für den Film erstellten Story. Genutzt werden Erklärfilme für die Vermittlung von Wissen. Sie stellen komplexe Sachverhalte verständlich dar.

Geht dabei so vor:

1. Schritt: Informationen und Ideen sammeln

- Wählt ein Thema für euer Video.
- Recherchiert die Fakten zu eurem Thema.
- Sammelt Ideen und entwickelt daraus eine Geschichte. Hierfür solltest ihr euch wirklich Zeit nehmen, denn eine gute Story ist das Herzstück eures Videos.

2. Schritt: Den Sprechertext aufnehmen

Schreibt das Voice-Over Skript (= Sprechertext). In dem Text erklärt ihr kurz, interessant und motivierend die Animationen im Film. Nehmt anschließend den Sprechertext – am besten in Etappen – auf. Achtet darauf, nicht zu monoton zu sprechen.

3. Schritt: Ein Drehbuch erstellen

- Haltet alles in einem Drehbuch fest und teilt die Szenen ein.
- Sucht passende Grafiken (Schaubilder, Diagramme) zu eurem Thema,
- Ordnet die Szenen eurem Skript zu, sammelt Bildideen und überlegt euch passende Übergänge zwischen den Szenen.

4. Schritt: Das Erklärvideo fertigstellen

- Baut alles mit der geeigneten Software (z. B. My Simpleshow, Rawshort oder Powerpoint) zusammen.
- Fügt außerdem Musik und Soundeffekte hinzu.

5. Schritt: Das Video veröffentlichen und präsentieren

- Präsentiert euer Erklärvideo der Klasse.
- Ihr könnt das Video auch in Absprache mit eurer Lehrkraft auf einer geeigneten Seite online zur Verfügung stellen. Achtet dabei aber auf Datenschutzbestimmungen und das Urheberrecht.

Videotutorial zum Videodreh
Hier findet ihr ein 7-teiliges Videotutorial, in dem ihr Schritt für Schritt erfahrt, was ihr beim Drehen eigener Videos beachten müsst.

Mediencode: 70032-18

WEHRHAFTE DEMOKRATIE

WEHRHAFTE DEMOKRATIE

(M1-M3)

In Deutschland herrscht Meinungsfreiheit. Allerdings hat der Staat das Recht, gegen Personen oder Vereinigungen vorzugehen, die die freiheitlich-demokratische Grundordnung (siehe Kapitel 1) bekämpfen. Die Demokratie wehrt sich also gegen ihre Feinde. So können z. B. die Grundrechte im Grundgesetz nicht abgeschafft werden. Das Bundesverfassungsgericht wacht darüber, dass sie auch vom Staat eingehalten werden. Demokratiefeindliche Vereinigungen oder Parteien können verboten werden. Eine wichtige Rolle spielt dabei auch der Verfassungsschutz, der Informationen über Feinde der Demokratie sammelt.

PARTEIVERBOT

(M4-M7)

Das Grundgesetz erlaubt, verfassungsfeindliche Parteien zu verbieten. Allerdings sind solche Verbote umstritten: Manche Leute meinen z. B., dass eine Demokratie auch extreme Positionen aushalten müsse. In der Geschichte der Bundesrepublik sind erst zwei Parteien (SRP und KPD) verboten worden. Ein Verbot der rechtsextremen Partei NPD wurde bereits zweimal beantragt, ist aber immer – zuletzt 2017 – gescheitert. Das Bundesverfassungsgericht erklärte die NPD zwar für verfassungsfeindlich, aber nicht für gefährlich genug. Ein Verbot sei deshalb nicht notwendig.

ZIVILCOURAGE

(M8-M10)

Zivilcourage bezeichnet den Einsatz für Andere, die in eine Notsituation geraten sind. Das kann z. B. sein, dass eine andere Person angegriffen, bedrängt oder beleidigt wird. Zivilcourage erfordert Mut. Dabei ist es wichtig, sich nicht selbst in Gefahr zu bringen. Es hilft auch, in gefährlichen Situationen die Polizei zu rufen und andere Mitmenschen auf eine Tat anzusprechen und um Mithilfe zu bitten.

GESELLSCHAFTLICHES ENGAGEMENT

(M11-M13)

Gesellschaftliches Engagement bezeichnet die ehrenamtliche (d. h. ohne Bezahlung) Mitarbeit in Vereinen oder Organisationen, z. B. der Freiwilligen Feuerwehr oder der Flüchtlingshilfe. Bürger übernehmen so Verantwortung für die Gesellschaft. Ein Beispiel aus dem Bereich der Schule ist das Netzwerk „Schule ohne Rassismus“. Die Mitglieder verpflichten sich zum aktiven Einsatz gegen Rassismus und Diskriminierung. Damit ist die Benachteiligung von Menschen aufgrund bestimmter Merkmale (z. B. ihrer Herkunft) gemeint.

Welche Bedeutung hat Musik für den Rechtsextremismus?

In Deutschland und auch in Sachsen gibt es etliche rechtsextreme Bands und Musikveranstaltungen. Welche Rolle spielen sie für die rechtsextremistische Szene?

M1 Welche Bedeutung hat rechtsextreme Musik?

In allen Musikrichtungen gibt es inzwischen auch rechtsextreme Vertreter mit fremdenfeindlichen und gewaltverherrlichenden Texten. Dabei wird z. B. gegen Ausländer, Politiker oder Linke gehetzt, zum Sturz des Systems aufgerufen oder die Zeit des Nationalsozialismus verherrlicht.

Mit rechtsextremer Musik, Konzerten und Festivals wird dabei viel Geld verdient. Sie stärkt auch den Zusammenhalt innerhalb der rechtsextremen Szene, da Musik Emotionen transportiert und Gemeinschaft stiftet. Außerdem soll die Musik bei Jugendlichen Interesse für die rechtsextreme Szene wecken oder rechtsextreme Inhalte sollen über die Musik einer größeren Anzahl an Personen vermittelt werden.

Rechtsextremistische Musikveranstaltungen

	2018	2019
Konzerte	60	64
Liederabende	95	133
Sonstige	115	114
Insgesamt	**270**	**311**

Anzahl rechtsextremer Musikveranstaltungen. Unter „Sonstige“ zählen Demonstrationen, Parteiveranstaltungen oder Rednerauftritte, die von rechtsextremer Musik begleitet werden.

Zahlen nach: Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat, Verfassungsschutzbericht 2019, S. 64

M2 Wo findet rechtsextreme Musik statt?

Das Bundesamt für Verfassungsschutz schreibt über rechtsextreme Musik- und Großveranstaltungen:

Wie bereits in den letzten Jahren fanden die großen besucherstarken Musik- und Rednerveranstaltungen im Bundesgebiet ausschließlich in Sachsen und Thüringen statt – zum Teil als zweitägige Festivals. Bei diesen Großveranstaltungen stellen die Musikbeiträge zwar den inhaltlichen und quantitativen Schwerpunkt dar, durch die Auftritte rechtsextremistischer Redner und durch Informationsstände rechtsextremistischer Parteien, sonstiger Organisationen oder rechtsextremistischer Medien erhalten sie jedoch den in der Vergangenheit auch mehrfach gerichtlich bestätigten Charakter einer politischen Versammlung. Damit unterliegen sie trotz ihrer rechtsextremistischen Inhalte dem grundgesetzlich garantierten Schutz der Versammlungsfreiheit, die nur unter hohen Voraussetzungen eingeschränkt werden darf.

© Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat: Verfassungsschutzbericht 2019, S. 64

Aufgaben

1. a) Beschreibe die Verbreitung rechtsextremer Musikveranstaltungen (**M1**).
   b) Erläutere ihre Bedeutung für die rechtsextreme Szene (**M1**).
2. Erkläre, weshalb sich rechtsextreme Festivals nicht so einfach verhindern lassen (**M2**).

SELBSTEINSCHÄTZUNG

Du hast dich in diesem Kapitel mit unterschiedlichen Gefahren für die Demokratie auseinandergesetzt. Du hast Möglichkeiten kennengelernt, wie die Demokratie und demokratische Werte geschützt und verteidigt werden können. Hier kannst du überprüfen, was du kannst – und wo du noch etwas üben musst.

Ich kann ...	Das klappt schon ...	Hier kann ich noch üben ...
... drei Strategien des Populismus beschreiben.		Kapitel 4.1: M5
... drei Formen des Extremismus vergleichend beschreiben.		Kapitel 4.1: M8-M10
... anhand eines Beispiels begründen, weshalb Verschwörungserzählungen gefährlich sind.		Kapitel 4.1: M12, M13, M15
... mich zum Umgang mit Hate Speech positionieren.		Kapitel 4.1: M18-M20
... das Konzept der wehrhaften Demokratie erklären.		Kapitel 4.2: M2, M3
... das Parteiverbot als Maßnahme zum Schutz der Demokratie beurteilen.		Kapitel 4.2: M4-M6
... anhand eines Beispiels Merkmale von Zivilcourage benennen.		Kapitel 4.2: M9, M10
... die Bedeutung der Zivilgesellschaft für eine Demokratie erläutern.		Kapitel 4.2: M11, M13

Digitales Schulbuch

Toolbar mit vielen nützlichen Funktionen

Moderner Reader mit zahlreichen nützlichen Bearbeitungsfunktionen wie Markieren, Kopieren, Zoomen, Suchen, Notieren und Freihandstift

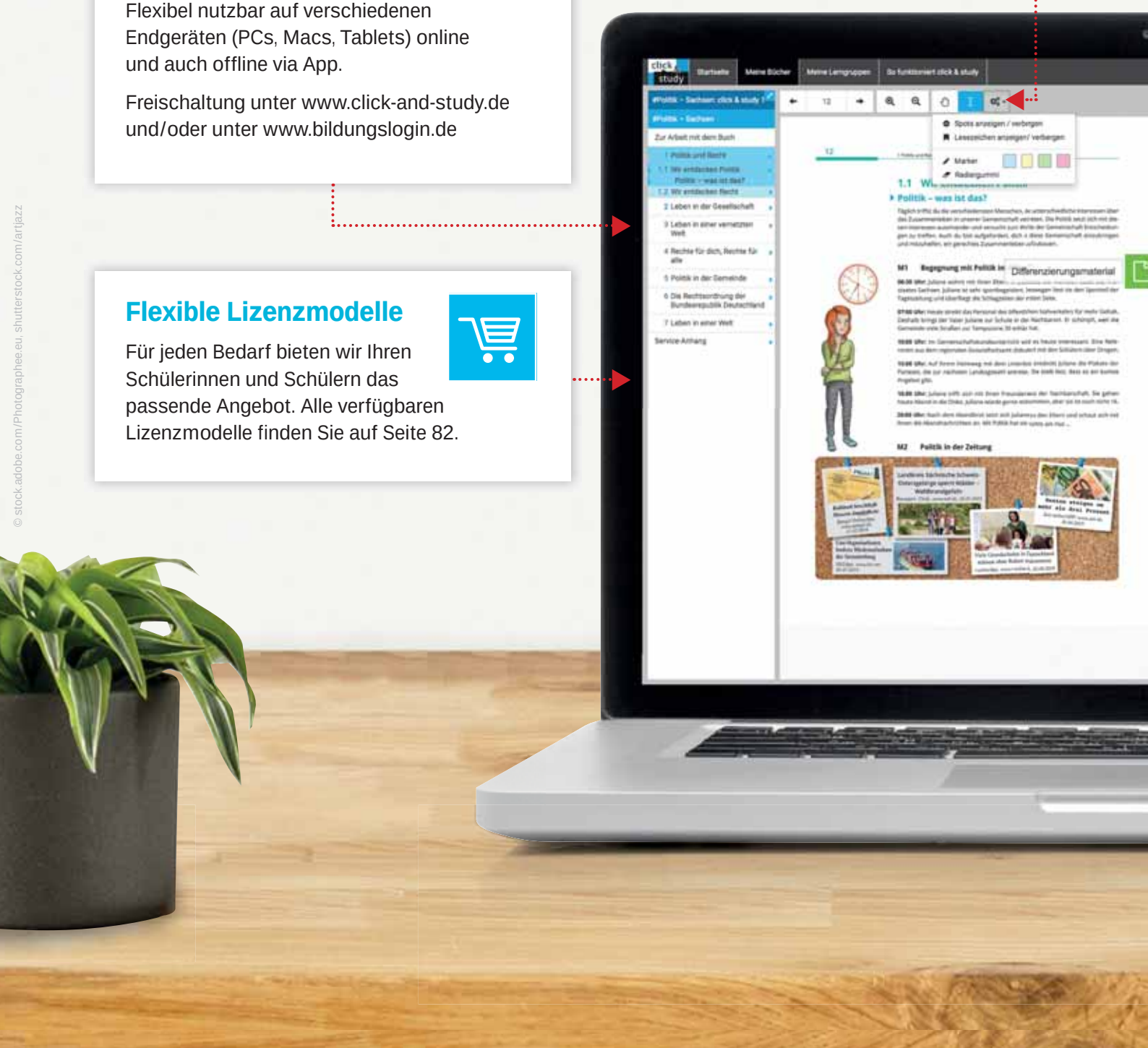
Vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Lehrwerks

Flexibel nutzbar auf verschiedenen Endgeräten (PCs, Macs, Tablets) online und auch offline via App.

Freischaltung unter www.click-and-study.de und/oder unter www.bildungslogin.de

Flexible Lizenzmodelle

Für jeden Bedarf bieten wir Ihren Schülerinnen und Schülern das passende Angebot. Alle verfügbaren Lizenzmodelle finden Sie auf Seite 82.



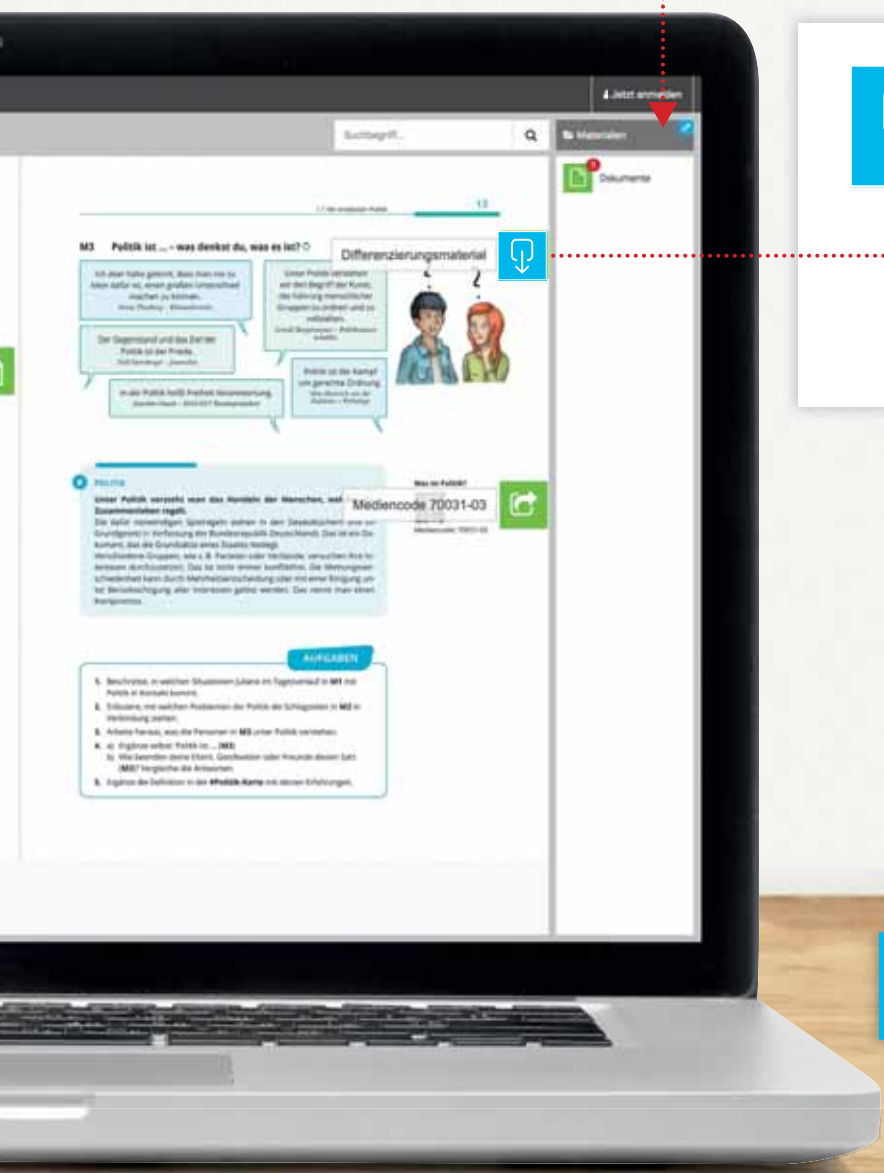
© stock.adobe.com/Photographee.eu, shutterstock.com/artjazz

Zusatzmaterialien und Links

Direkter Zugriff auf Links und Zusatzmaterialien, die im gedruckten Schulbuch über Mediencodes zugänglich sind

Jetzt click & study 100 Tage kostenfrei testen!

Schreiben Sie dazu einfach eine E-Mail mit Angabe der gewünschten Bestellnummer an **digitale-schulbuecher @ccbuchner.de.**



NEU

Schalten Sie Material frei

Durch die Verknüpfung von click & teach und click & study können Ihre Schülerinnen und Schüler die von Ihnen freigeschalteten Materialien direkt über einen Spot aufrufen.

▶ **Für Ihre Schülerinnen und Schüler**

Digitales Lehrermaterial

NEU

Schalten Sie Material frei

Schalten Sie durch die Verknüpfung von click & teach und click & study Materialien für Ihre Schülerinnen und Schüler frei (siehe Seite 80/81).

Einfache Orientierung

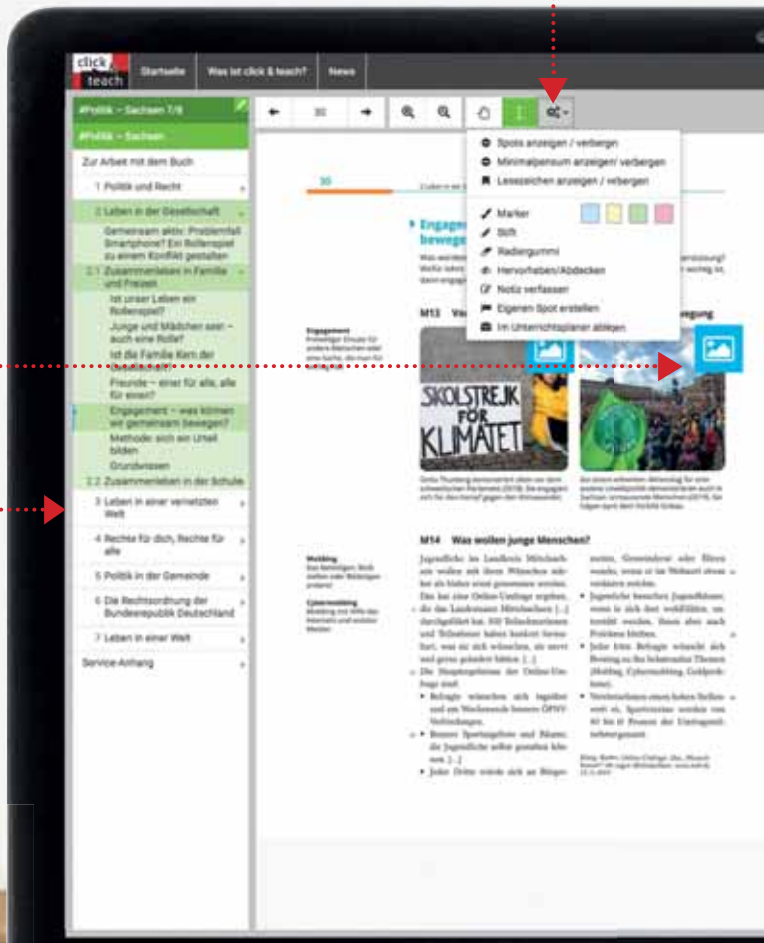
Die Spots führen stets zu den passenden Materialien.

Interaktives Inhaltsverzeichnis

Navigieren Sie komfortabel durch die vollständige digitale Ausgabe des C.C.Buchner-Schulbuchs, das in click & teach enthalten ist.

Toolbar mit vielen nützlichen Funktionen

Markieren, Kopieren, Zoomen, Suchen, Notieren und Freihandstift



Kostenfreie Demoversion auf www.click-and-teach.de

© stock.adobe.com/Photographee.eu, shutterstock.com/artjazz

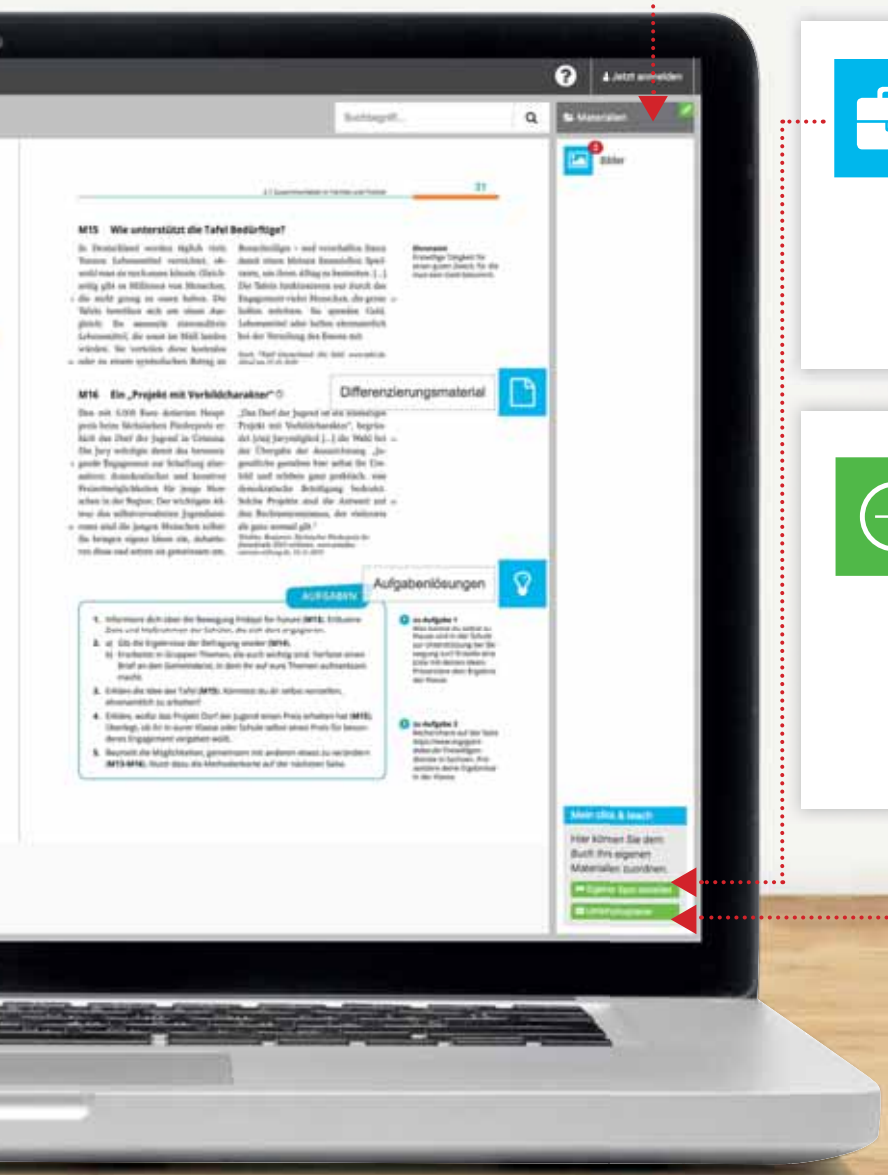
Führen Sie regelmäßig online Aktualisierungen durch – es lohnt sich!

Immer auf dem neuesten Stand

Software und Inhalte von click & teach werden regelmäßig überarbeitet und verbessert.

Alle Materialien auf einen Blick

In der rechten Seitennavigation behalten Sie stets den Überblick über alle verfügbaren Materialien der jeweiligen Doppelseite.



Importieren Sie eigene Materialien

Mit click & teach haben Sie die Möglichkeit, Ihre eigenen Materialien wie Bilder oder Textdokumente hochzuladen und auf den Doppelseiten frei zu platzieren.

Planen Sie Ihren Unterricht

Der Unterrichtsplaner sorgt dafür, dass Sie alle Materialien in der gewünschten Abfolge griffbereit haben. Strukturieren, kommentieren und präsentieren Sie die Materialien ganz nach Ihren Wünschen.

▶ Für Lehrerinnen und Lehrer

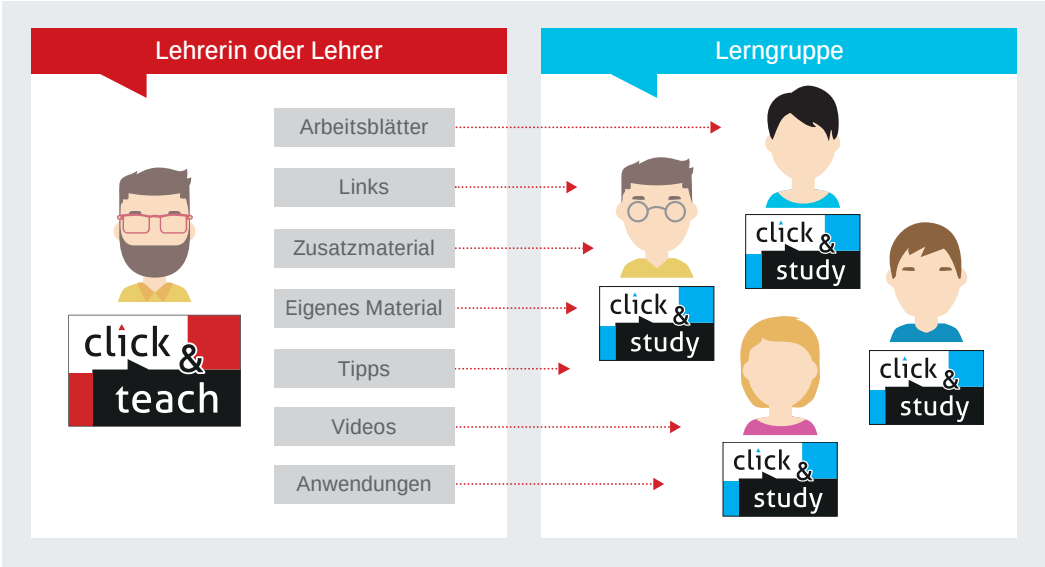
Import Ihrer eigenen Materialien

Sie haben die Möglichkeit, ganz einfach Ihre eigenen Daten (Bilder, Textdokumente, Excel-Dateien ...) hochzuladen und auf den Doppelseiten frei zu platzieren. Klicken Sie dazu einfach im Bereich „Mein click & teach“ auf die Option „Eigenen Spot erstellen“. Die blaue Aktentasche ist fortan das Symbol für Ihre persönlichen Materialien.

NEU

Freischalten von Material für Lerngruppen

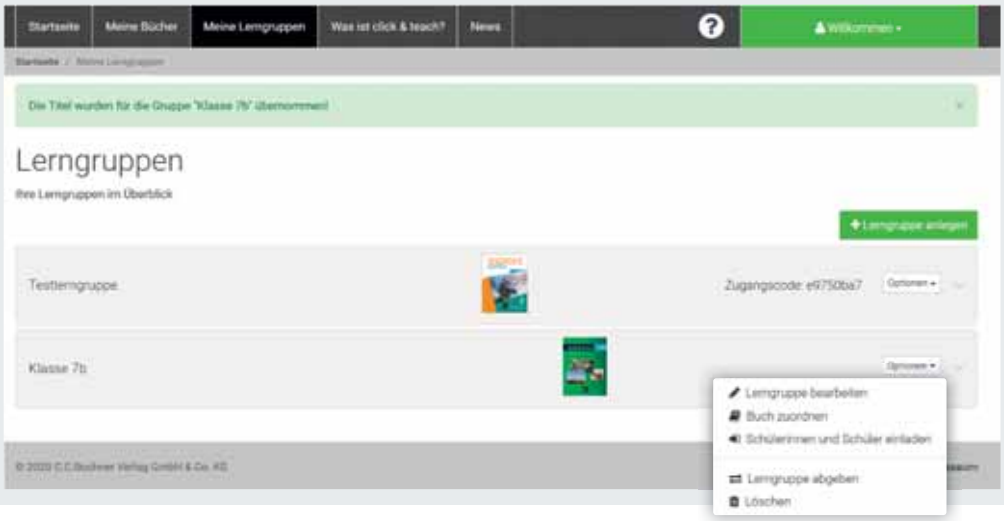
Ab sofort können Sie durch die Verknüpfung von click & teach und click & study Lerngruppen für Ihre Schülerinnen und Schüler anlegen und Materialien individuell für die ganze Gruppe oder ausgewählte Schülerinnen und Schüler freischalten.



© shutterstock.com/arigato, shutterstock/Andrey Mertsalov

So einfach geht's!

1 Lerngruppen anlegen



2 Schülerinnen und Schüler einladen

3 Freischalten von Materialien

Scannen Sie den QR-Code und sehen Sie sich das Erklärvideo zum Freischalten von Material für Lerngruppen an!

Das digitale Schulbuch

Lizenzmodelle

Einzellizenz
nur für mich

Einzellizenz eines Titels

click & study:
digitaler Freischaltcode

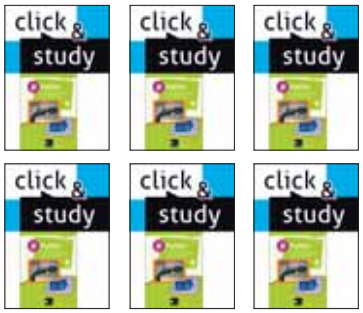
Schullizenz
für die Schülerinnen und Schüler

Mehrfachlizenzen eines Titels

click & study:
digitale Freischaltcodes zum Normalpreis

Mehrfachlizenzen eines Titels bei eingeführtem Klassensatz

- entsprechende Anzahl der digitalen Schulbücher vergünstigt für nur 1,20 € pro Jahr



Sie haben Fragen oder benötigen ein individuelles Angebot für eine Schullizenz?

Wir helfen Ihnen gern! Digital-Beratung:
Mo, Mi, Fr: 10:00 Uhr bis 11:30 Uhr
Di und Do: 14:00 Uhr bis 15:30 Uhr

Telefon: +49 951 16098-333
E-Mail (click & teach): click-and-teach@ccbuchner.de
E-Mail (click & study): digitale-schulbuecher@ccbuchner.de

Das digitale Lehrermaterial

Lizenzmodelle

Einzellizenz
nur für mich

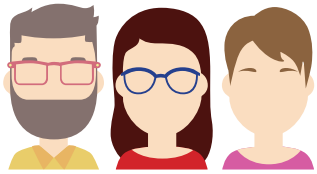
Einzellizenz eines Titels

click & teach Box:
Karte mit Freischaltcode

Einzellizenz eines Titels

click & teach:
digitaler Freischaltcode

Kollegiumslizenz
vergünstigt für das Fachkollegium



Mehrfachlizenz desselben Titels

- ab 3 Lizenzen
- Anzahl individuell wählbar

Schullizenz
vergünstigt für das gesamte Kollegium einer Schule

Mehrfachlizenzen verschiedener Titel

- Anzahl individuell wählbar
- auch fächerübergreifend

Sie möchten eine Einzel- oder Kollegiumslizenz erwerben?

Besuchen Sie www.ccbuchner.de und
bestellen Sie ganz einfach im Webshop.

Sie benötigen weitere Exemplare dieser Leseprobe für Ihre Fachkonferenz?

1. Geben Sie auf **www.ccbuchner.de** die Bestellnummer **T70032** in die Suchleiste ein.

T70032

2. Legen Sie die kostenfreie Leseprobe (1 Exemplar pro Person) und ggf. weitere Produkte in Ihren **Warenkorb**.

3. Folgen Sie den weiteren Anweisungen, um den Bestellvorgang abzuschließen.

+

Oder direkt über:

C.C.BUCHNER T70032

WirmachenDruck.de
Sie sparen, wir drucken!

Stand: März 2021. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.